

Zielvereinbarung zur Bilanz-Zertifizierung „Familiengerechte Kommune“ Stadt Bebra

Projektleitung: Uli Rathmann

Auditorin: Ellen Ehring

Zielvereinbarungs-Entwurf vom 23.Mai 2022

Das Audit Familiengerechte Kommune ist eine gemeinsame Initiative von

Inhalt

Haupt-Zielsetzung der Re-Auditierung der Stadt Bebra zur Familiengerechten Kommune	3
Zum Familienbegriff	4
Zielgruppen der Familienpolitik in Bebra	4
Bilanz-Auditierung unter Corona-Bedingungen	5
Strategische Ziele in den Handlungsfeldern.....	7
Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit	7
Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung	15
Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung.....	20
Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung	21
Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität	24
Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen.....	51

Haupt-Zielsetzung der Re-Auditierung der Stadt Bebra zur Familiengerechten Kommune

Bebra im Jahr 2025 ist bunt, beweglich und familiengerecht.

Offen und lebendig, hilfsbereit und engagiert bietet Bebra allen ein vielfältiges Zuhause. Bebra ist somit nicht nur füreinander, sondern auch miteinander stark aufgestellt. (aus IKEK Bebra, 3. Forum, März 2017, AG 1: Soziale Infrastrukturen/ Miteinander)

Soziale Netzwerk- und Infrastrukturen sorgen für ein Klima, das durch gegenseitige Hilfe und Unterstützung von Familien gekennzeichnet ist. „Offener – Miteinander – Fairer“ steht für ein selbstbestimmtes Gestalten der Arbeits- und Lebenswelt von Familien, Generationen, Lebensgemeinschaften.

Die Integration zahlreicher Menschen, besonders auch vor dem Hintergrund der Zuwanderungen aus dem Jahr 2015 aus unterschiedlichsten Kulturen wird von den Bürgern/innen als erfolgreich angesehen.

Ende Februar 2022, mit Beginn des Krieges in der Ukraine, sind die Menschen aller Kulturen in Bebra wieder engagiert und nehmen ukrainische Familien mit Kindern privat auf.

Die Vereinslandschaft ist in den letzten Jahren- trotz Corona – und durch den Einsatz vieler Ehrenamtlicher, stabil geblieben. Die Vereine tragen zur sportlichen, sozialen und personalen Bildung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen bei. Das schafft hier im ländlichen Raum Lebensqualität und stärkt das Heimatgefühl.

Im Zuge einer zukunftsfähigen Stadtentwicklungsplanung im Rahmen des Leitbildes Bebra 2025 setzt die Stadt Bebra vielfältige, fortlaufende Projekte und Förderprogramme im Zeitraum 2016-2028 um:

Begegnungsmöglichkeiten, Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum und Wohnangebote für Familien werden bedarfsgerecht „auf dem neuesten Stand“ sein und einen wesentlichen Beitrag zur familiengerechten Ausrichtung Bebras leisten.

Nachfolgend das Leitbild:

Bebra im Jahr 2025

Die Stadt Bebra mit ihren 11 Stadtteilen verbindet im Jahr 2025 Tradition und ländliche Moderne mit Engagement, Innovation, Beweglichkeit und Offenheit für Neues. Bebra hat ein starkes Zentrum und vielfältige Stadtteile mit lebenswertem Wohnraum und guter Versorgung für Jung und Alt und besticht durch eine starke Gemeinschaft.

- **Bebra im Jahr 2025 ist bunt und beweglich:** Bebra präsentiert sich familiengerecht und fürsorglich mit einem guten Betreuungsangebot für jede Generation. Geprägt durch ein starkes Vereinsleben und einen stadtteilübergreifenden Zusammenhalt sind Groß und Klein stets willkommen. Durch selbstorganisierte und kommunal stetig unterstützte Mobilitätsangebote werden alltägliche Distanzen spielend überbrückt. Offen und lebendig, hilfsbereit und engagiert bietet Bebra allen ein vielfältiges Zuhause. Bebra ist somit nicht nur füreinander sondern auch miteinander stark aufgestellt.
- **Bebra im Jahr 2025 ist belebt und beliebt:** 11 lebendige Stadtteile mit hoher Wohn- und Lebensqualität für alle Generationen sind mit dem Versorgungszentrum in der Kernstadt gut vernetzt. Die Lust aufs Land ist durch gute und passgenau Vermarktungsstrategien, neue experimentelle oder gemeinschaftliche Lebens- und Wohnformen sowie kleinteilige Angebote für betreutes Wohnen zusammen mit einer gelebten Willkommenskultur gestiegen und führt zu stetigem Zuzug. Die starken Nachbarschaften mit u.a. verlässlichen Mobilitätsangeboten und neuen Versorgungsstrukturen wie Bringdiensten oder mobilen Angeboten sichern die Lebensqualität in allen Stadtteilen.
- **Bebra im Jahr 2025 blüht auf und ist bekannt:** In einem gesunden Ambiente lädt Bebra naturnah und landschaftlich attraktiv zum aktiven Erholen und Erkunden ein. Die interessanten Angebote sind gut vermarktet, miteinander und regional vernetzt und teilweise auch ohne Auto erreichbar. Besondere Höhepunkte sind die Breitenbacher Seen, der Erlebniswanderweg Quincunx und das Bahnhofsensemble. Durch Geschichte(n) zum Erfahren, Produkte zum Genießen und Freizeit zum Erleben ist Bebra mit seinen Stadtteilen gastfreundlicher Treffpunkt für Jung und Alt.

Zum Familienbegriff

Der Begriff der Familie wurde im Strategieworkshop am 26.11.16 thematisiert. Deutlich wurde, dass sich „Familie“ wandelt und so vielfältig ist wie nie zuvor. Die genannten Merkmale sind nachfolgend zusammengefasst formuliert.

Familie ist dort, wo Menschen Verantwortung füreinander übernehmen, sich gegenseitig unterstützen und füreinander sorgen. Familie ist da, wo Kinder sind, aber auch da, wo Gemeinschaften mit starken Bindungen, in mehreren Generationen oder in Freundschaft verbunden sind. Dies ist unabhängig davon, ob sie unter einem Dach oder in einem oder verschiedenen Gemeinwesen leben.

Der Familienbegriff wurde im bilanzierenden Strategieworkshop am 16.11.2021 bestätigt.

Zielgruppen der Familienpolitik in Bebra

Die Familienpolitik in Bebra konzentriert sich in den nächsten Jahren auf die Gestaltung des Lebensraumes – Stadtentwicklung- für alle Generationen. Im „Göttinger Bogen“ werden in einem „Lupenszenario“ mit dem Bau des Quartierszentrums neue Ansätze eines Quartiersmanagements erprobt. Die Stadt verspricht sich davon auch „Möglichkeiten der Übertragung“ in andere Stadtteile.

Bilanz-Auditierung unter Corona-Bedingungen

Die Re-Auditierung wurde von der Stadtverordnetenversammlung am 14.11.2019 mit der Vorlagennummer 302/2019 einstimmig beschlossen.

Die Auftaktveranstaltung fand im August 2020 statt. Aufgrund der Pandemie-Lage konnten die Prozess-Schritte nicht im Zeitraum eines Jahres realisiert werden.

Am 28.08.2021 konstituierte sich die Steuerungsgruppe Audit. Auf Basis des Jahresberichtes 2020 wurden die Entwicklungen 2017-2020 bilanziert und erste Bausteine für die Weiterentwicklung der Familiengerechtigkeit in Bebra diskutiert.

In Vorbereitung auf den Strategieworkshop am 16.11.2021 wurde eine OPiN Umfrage online zur Bewertung der Zielformulierungen aus dem Grundaudit 14 Tage frei geschaltet. Zur Einschätzung eingeladen wurden die relevanten Akteursgruppen, die auch für den Strategieworkshop eingeladen wurden. Die Hinweise und Ergebnisse wurden in den Strategieworkshop eingebracht.



-Ergebnisse



10 Teilnehmer/innen

Zeitfenster: 25.10.2021 – 08.11.2021

Bewertung der Zielformulierungen:

- Ziel beibehalten
- Ziel löschen
- Keine Einschätzung
- Zielformulierung ändern

Aktuelle Maßnahmen in Bezug auf Geflüchtete aus der Ukraine

Derzeit leben etwa 100 ukrainische Kriegsflüchtlinge in Bebra. In der Regel sind sie über Verwandte nach Bebra gekommen und werden von diesen unterstützt.

Vom ersten Tag an hatten Hilfen für diese Menschen Priorität in der Verwaltung. Hauptamt und FD Generationen unter der Federführung des Bürgermeisters organisierten Geld, Wohnungen, Sachmittel sowie Kontakte zu Vermietern und zu den verantwortlichen Behörden des Landkreises, mit denen eine enge und gute Zusammenarbeit stattfindet.

Auch das große Engagement aus der Zivilgesellschaft wird durch die Stadt Bebra unterstützt, z.B. Benefizkonzerte, Hilfslieferungen, Personentransporte. Aktuell lädt die Evangelische Kirchengemeinde zu einem Begegnungscafé in Kooperation mit dem FD Generationen einmal wöchentlich Einheimische und Geflüchtete in die Kirche zu Kaffee und Kuchen und gemeinsamen Gesprächen ein. An einem Wunschbaum konnten die Kriegsflüchtlinge ihre Gedanken sichtbar machen. Der Wunsch nach Frieden in der Welt und eine Rückkehr in die Heimat waren die bestimmenden Themen. Dolmetscher/innen standen und stehen zur Verfügung. Eine Kinderbetreuung wurde ebenfalls angeboten.

Derzeit finden Abstimmungsgespräche über einen neuen Standort für diese regelmäßigen Treffen/Austausche statt.

Der Landkreis hat Informationsbroschüren und eine App (ukrainisch und deutsch) mit den wichtigsten Anlaufstellen und Informationen in Bezug auf Behördengänge zur Verfügung gestellt, eine Überbelegung der Kitas durch ukrainische Kinder kann durch Antragstellung getätigt werden.

Im Mai 2022 fand ein gemeinsames Treffen des „Runden Tisch soziales Engagement bei der Stadt Bebra“ und der Integrations-Kommission der Stadt Bebra mit dem Schwerpunktthema „Aktuelle Situation Geflüchteter aus der Ukraine und anderen Staaten“ unter der Regie des Bürgermeisters und in Verantwortung des FD Generationen statt.

Dazu wurden etwa 80 Institutionsvertreter eingeladen. Die Ergebnisse fließen in das Handeln der an diesem Treffen beteiligten Institutionen ein.

Strategische Ziele in den Handlungsfeldern

Handlungsfeld 1: Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit

Ziel 1.1	Die Stadt Bebra steuert die familiengerechte Ausrichtung inhaltlich-konzeptionell, kontinuierlich und systematisch.
Indikator / Erfolgskriterium	Familien aller Generationen finden verbesserte Wohn- und Lebensbedingungen vor; der soziale Zusammenhalt in „bisher benachteiligten“ Quartieren und zwischen Kernstadt und den Ortsteilen ist gestärkt.
Zielquelle	SW vom 26.11.2016 und SW vom 16.11.2021

Maßnahme 1.1.1.	<p>Die Familiengerechtigkeit wird in den nächsten Jahren in der ISEK Lenkungsgruppe „Sozialer Zusammenhalt“ gebündelt und gesteuert. Aufgabe der Lenkungsgruppe ist die lenkende Begleitung und Unterstützung des Prozesses des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ in den Quartieren „Bebra Göttinger Bogen“ und „Nordwestliche Kernstadt“. Aufgabe des FD Generationen/Projektleitung Audit ist die Auswertung der Erfahrungen und Wirkungen und deren Übertragbarkeit/ Nutzbarmachung für das gesamte Stadtgebiet. Die Erfahrungen und Entwicklungen des „Lupenszenarios“ in den Quartieren „Göttinger Bogen“ und „Nordwestliche Kernstadt“ werden vom FD Generationen ausgewertet und entsprechende konzeptionelle Anpassungen umgesetzt.</p> <p>Die Lenkungsgruppe nimmt darüber hinaus noch weitere wichtige Aufgaben im Rahmen der Stadtentwicklung/ISEK Förderprogramm wahr. S Maßnahme 5.2.1.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Der Projektleiter Audit, der auch Leiter des FD Generationen ist, ist Mitglied der der ISEK Lenkungsgruppe, Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ Diese befindet sich in der Gründung.</p> <p><u>Zusammensetzung der Lenkungsgruppe „Sozialer Zusammenhalt“</u> Bürgermeister Vertreter/innen der Verwaltung Bau- und Planungsamt: FD Generationen und Projektleitung Audit: Herr Uli Rathmann Vertreter/in der Stadtentwicklung Bebra GmbH Vertreter/innen öffentlicher Einrichtungen Vertreter/innen politischer Gremien Vertreter/innen ansässiger Vereine, Verbände, Organisationen Interessierte Bürger des Fördergebietes</p> <p>In den Planungsgebieten „Göttinger Bogen“ und „Nordwestliche Kernstadt“ wird exemplarisch mit sehr vielfältigen Akteursgruppen eine familiengerechte Ausrichtung im Rahmen des Förderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ umgesetzt. Die Lenkungsgruppe wird extern moderiert, die Protokolle werden dem Jahresbericht an den Verein beigefügt.</p>

Zielgruppe	Familien aller Generationen; unmittelbar die Einwohnerschaft in den benachteiligten Quartieren; mittelbar alle Familien in Bebra.
Kosten / Ressourcen	Geschäftskosten aus dem laufenden Haushalt
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra - Fachdienst Generationen in Kooperation mit dem Bau- und Planungsamt, Quartiersmanagement Göttinger Bogen
Umsetzungsbeginn	Mai 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht mit Beginn 2022 und Ende 2028
Kommunikation	Veröffentlichung in den Printmedien und auf den Webmedien der Stadt Bebra, Kommunikation im Rahmen der Lenkungsgruppe innerhalb des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“

Maßnahme 1.1.2.	Der FD Generationen und die familienpolitischen Akteure des Landkreises Hersfeld-Rotenburg (Fachdienst Migration, Fachdienst Soziales, Fachdienst Kinder und Jugend sowie das Quartiersmanagement im Göttinger Bogen, Gemeinwesenarbeit (genehmigte Stelle.), Runder Tisch Soziales, Netzwerk für Integration, Integrations-Kommission, Akteure der Seniorenarbeit) sind vernetzt und arbeiten auf Basis eines Konzeptes zielgruppenorientiert, quartiers- und themenorientiert zusammen.
Indikator / Erfolgskriterium	Zur Erarbeitung des Konzeptes wird das Analyse-Tool des Vereins: Akzeptanz und Integration“ als Grundlage genutzt. Ein umfassendes Konzept zur Steuerung und inhaltlichen Zusammenarbeit der unterschiedlichen Akteursgruppen ist gemeinsam entwickelt. Das Konzept berücksichtigt auch familiengerechte Beratungs- und Sprechzeiten sowie Angebote an verschiedenen Orten in Bebra. Das Konzept ist beschlossen, mit Haushaltsmitteln hinterlegt und wird umgesetzt.
Zielgruppe	Fachdienste auf Landkreisebene, Netzwerkpartner, Akteursgruppen, die zur Familiengerechtigkeit beitragen
Kosten / Ressourcen	Geschäftskosten aus dem laufenden Haushalt, ggf. externe Moderation (1.000,00 €)
Verantwortlich	FD Generationen
Umsetzungsbeginn	Dezember 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2023 ff.

Kommunikation	Veröffentlichung in den Printmedien und auf den Webmedien der Stadt Bebra, Kommunikation im Rahmen der Lenkungsgruppe innerhalb des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“
Maßnahme 1.1.3	<p>Die bestehenden Netzwerke:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Runder Tisch Soziales Engagement bei der Stadt Bebra - Netzwerk für Integration im Landkreis Hersfeld-Rotenburg <p>bringen auch zukünftig ihre Expertise zur Weiterentwicklung der Familiengerechtigkeit in Bebra ein.</p> <p>Die Stadt Bebra (Politik und Verwaltung), aber auch andere Institutionen, laden Mitglieder der beiden Netzwerke regelmäßig zu Sitzungen des Ausschusses Soziales und Kultur sowie anlassbezogen zu Stadtverordnetenversammlungen ein.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Die jeweiligen Vertreter der beiden Netzwerke haben Rederecht und bringen ihre Expertise ein. Ergebnisse werden dokumentiert und zur Weiterentwicklung der Familienpolitik in Bebra genutzt.
Zielgruppe	<p>Kommunalpolitiker und andere Institutionen, die mit Familien arbeiten. Die Einbindung der Experten/innen beider Netzwerke soll sicherstellen, dass Kommunalpolitiker und andere Multiplikatoren differenziertere Einschätzungen hinsichtlich der vielfältigen Lebenslagen und Bedarfe von Familien gewinnen und Entscheidungen treffen, die passgenauere und wirkungsvollere Maßnahmen für Familien zur Folge haben.</p> <p>Denn beide Netzwerke repräsentieren ganz unterschiedliche Institutionen und damit auch gesellschaftliche Gruppen. Dabei reicht die Bandbreite der Akteure von den Migrantenorganisationen (Syrisch-orthodoxe Kirche, Islamischer Kulturverein) über ein Mutter-Kind-Heim und Mitarbeiter/innen der Kreisverwaltung über Fördervereinsvertreter/innen bis zu den Kitaleitungen und Vertretern/innen der ortsansässigen Schulen. Ziel sind qualifizierte Entscheidungen, die passgenauere und wirkungsvollere Maßnahmen für Familien zur Folge haben.</p>
Kosten / Ressourcen	Geschäftskosten aus dem laufenden Haushalt
Verantwortlich	Uli Rathmann – Fachbereich Generationen (auch verantwortlich für die Geschäftsführung beider Netzwerke)
Umsetzungsbeginn	Seit 2016
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	
Kommunikation	Gremieninfosystem der Stadt Bebra auf der Homepage

Ziel 1.2.	Eine Wertschätzungskultur in Bezug auf Vereine, Verbände und andere mit Ehrenamtlichen arbeitenden Institutionen und Organisationen ist etabliert, wird weiterentwickelt und systematisch verstetigt. Dabei wird ehrenamtliches Engagement in der Breite sichtbar gemacht.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Nachhaltigkeit des ehrenamtlichen, freiwilligen Engagements in Bebra ist langfristig gesichert. Die Verwaltung unterstützt die ehrenamtlichen Strukturen durch Beratung, finanzielle Förderung, Öffentlichkeitsarbeit und regelmäßige Zufriedenheitsabfragen. Jährlich durchgeführte Zufriedenheitsabfragen attestieren die positive Wirkung der Maßnahmen und geben Anregungen für Verbesserungen, Anpassungen, Veränderungen. Neue ergänzende Maßnahmen werden angeregt und umgesetzt. Die Wichtigkeit dieses Zieles wird durch die Verantwortlichkeit des Hauptamtes dokumentiert.
Zielquelle	Strategieworkshop vom 26.11.2016 und SW vom 16.11.2021

Maßnahme 1.2.1.	<p>Zufriedenheitsabfrage bei Vereinsvertretern/innen – Beteiligung (als Beteiligung geplant und durchgeführt). 12 Vereine wurden stellvertretend für die Vereinslandschaft Bebras ausgewählt und eingeladen. Mit den drei erschienenen Vereinsvertretern/innen wurde eine lebhafte Diskussion geführt. Hauptthema war die Problematik der Akquise von für den Verein ehrenamtlich sich Engagierenden. Die hervorragende Zusammenarbeit mit der Stadt Bebra wurde allseits betont. Gewisse „Ungerechtigkeiten“ bei der Vereinsförderung wurden ebenfalls thematisiert (Sportvereine werden bevorzugt, Kreis und Stadt agieren teils gegensätzlich, Vereine mit eigenen Immobilien werden eher benachteiligt). Wegen der geringen Anzahl der Teilnehmer/innen kann diese Veranstaltung nicht als repräsentativ bezeichnet werden. Allenfalls sind Tendenzen sichtbar gemacht worden.</p> <p>Eine Online-Beteiligung ist erarbeitet, wurde aber wegen der schlechten Resonanz auf das analoge Beteiligungsformat gestoppt. Eine Durchführung über OP!N bleibt weiterhin eine Option, um ein aussagekräftigeres Ergebnis zu erzielen. Weitere Formen der Zufriedenheitsabfrage werden derzeit erörtert und sollen in Zukunft ausprobiert werden und bei Erfolg dauerhaft Anwendung finden.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Durchgeführte Beteiligung; Anzahl der Teilnehmenden
Zielgruppe	Ehrenamtlich Tätige in der Stadt Bebra
Kosten / Ressourcen	Geschäftskosten aus dem laufenden Haushalt
Verantwortlich	FD Generationen
Umsetzungsbeginn	März 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2022
Kommunikation	Homepage und Printmedien

Maßnahme 1.2.2.	Bestehende Maßnahmen zur Wertschätzung Ehrenamtlicher bleiben auch zukünftig erhalten und machen das Engagement der Freiwilligen sichtbar.
Indikator / Erfolgskriterium	<ol style="list-style-type: none"> 1. Erstellung einer neuen Satzung für die Verleihung der Ehrenbürgerschaft unter Berücksichtigung ehrenamtsfördernder Gesichtspunkte ist erfolgt und wird veröffentlicht. 2. Regelmäßig öffentlich, würdigende Veranstaltungen zur Auszeichnung von verdienten ehrenamtlich Engagierten finden statt. Berücksichtigt werden auch neue Formen des bürgerlichen Engagements sowie projektbezogenes Engagement, das den Anliegen der Bürger:innen Rechnung trägt. 3. Vorschläge für „Auszuzeichnende“ aus der Bürgerschaft werden berücksichtigt. 4. Veröffentlichungen/Ehrungen auf allen Medienkanälen nach Eingang entsprechender Artikel/Anfragen oder Auszeichnungen. 5. Förderung der Vereinsarbeit ist gesichert.
Zielgruppe	Alle Menschen in Bebra, die sich ehrenamtlich, freiwillig betätigen.
Kosten / Ressourcen	Lfd. Haushalt
Verantwortlich	Hauptamt, N.N.
Umsetzungsbeginn	Mai 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022 ff
Kommunikation	Homepage, Printmedien

Ziel 1.3.	Neue, erweiterte Möglichkeiten (Integrations-Kommission) der politischen Teilhabe für die migrantische Bevölkerung und deren Integration sind eingeführt. Zugangsschwellen für Migranten/innen in Bezug auf den politischen und gesellschaftlichen Diskurs sind gesenkt.
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Die Integrations-Kommission ist als „Expertengremium“ bei Verwaltung, Politikern sowie bei der „einheimischen“ und migrantischen Bevölkerung in Bebra etabliert.</p> <p>Ein „Leitziel Integration“ ist erstellt und verabschiedet.</p> <p>Erkenntnisse aus der Teilnahme der Stadt Bebra am Forschungsprojekt PISTE – Nachfolgeprojekt von MigraChance - zur politischen und gesellschaftlichen Teilhabe von Migranten/innen fließen in die Arbeit der Verwaltung ein und nehmen Einfluss auf die Entscheidungen der politisch Verantwortlichen und der Arbeit/Ausrichtung der Integrations-Kommission.</p> <p><i>(nur in Hessen gibt es diese Alternative zum Ausländerbeirat, verpflichtend, wenn Ausländerbeirat fehlt, Kommune kann wählen zwischen AB und I-K) .</i></p>
Zielquelle	Strategieworkshop 16.11.2021

Maßnahme 1.31.	<p>Die Geschäftsordnung der Integrations-Kommission als eine Möglichkeit der politischen Teilhabe ist aufgrund der „Lernerfahrungen“ angepasst worden.</p> <p>PISTE wird über AMIF der EU (Transnational Actions on Asylum, Migration and Integration) finanziert. Der genaue Vorhabentitel lautet: Participation in small- and medium-sized towns: Experiences, Exchanges, Experiments. Die Laufzeit beträgt 24 Monate. Die Verbundpartner sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Italien: Universität Urbino, Stadt Fermignano ○ Belgien: Universität Antwerpen, Stadt Ninove ○ Griechenland: NGO Dimos Voiou, Human Rights 360 ○ Deutschland: Fachhochschule Erfurt, Stadt Bebra <p>PISTE zielt darauf ab, die Qualität der Bürger- und Integrationspolitik zu verbessern, indem die Beteiligung von Migranten an der Gestaltung, Umsetzung und Bewertung von Integrationsmaßnahmen sowie deren Bewertung in kleinen und mittleren Städten gefördert wird. Sowie die Evaluierung von Integrationsmaßnahmen und deren Bewertung durch Fachkollegen in kleinen und mittelgroßen Städten (Small-Medium-sized Towns). Zu diesem Zweck umfasst PISTE eine Partnerschaft von 3 akademischen Einrichtungen, 4 Gemeinden und 1 NGO in 4 europäischen Ländern. Die geplanten Aktivitäten sind:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Unterstützung einer evidenzbasierten Politikgestaltung, 2. Austausch und Bewertung politischer Maßnahmen, ausgehend von den Partner- und Zielgemeinden und Ausweitung auf die europäische Ebene? 3. Förderung der bürgerlichen und politischen Partizipation durch Co-Design-Workshops unter Einbeziehung von Akteuren aus den Behörden der SMTs und der Zivilgesellschaft 4. Erprobung fein abgestimmter und überarbeiteter lokaler Maßnahmen 5. Verbreitung der Ergebnisse über die Partnerschaft hinaus durch mehrsprachige digitale Ressourcen, Sammlung von Erfahrungen und Instrumenten für politische Innovation in europäischen SMTs. <p>Die wichtigsten Ergebnisse werden sein:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Leitlinien für die Umsetzung der Integrations- und Partizipationspolitik in SMTs 2. Bewertungsberichte der Interessengruppen über die in den SMT umgesetzten Maßnahmen 3. Weißbuch über die Förderung der Beteiligung und des Aktivismus von Minderheiten in aufnahmebereiten Gemeinden? 4. Digitale Ressourcen (bewährte Verfahren in SMTs)
Indikator / Erfolgskriterium	<p>PISTE wird zu einer erhöhten Verfügbarkeit von Instrumenten, Methoden und Modellen führen, die auf lokaler Ebene entwickelt und umgesetzt werden - zugeschnitten auf die Einbeziehung von Zuwanderern in die SMTs - und zur Vervielfachung der Anzahl von Zuwanderergruppen, die in den politischen Prozess eingebunden sind.</p> <p>Migranten/innen werden durch zielgruppenspezifische Maßnahmen und Instrumente erreicht und in die politischen Prozesse eingebunden.</p>
Zielgruppe	Mitglieder der Integrations-Kommission, Verwaltung, Politiker, Migranten/innen
Kosten / Ressourcen	28.713,45 € (Förderung 90%: 25.842,11 €, Eigenmittel 10%: 2871,35€)
Verantwortlich	Bürgermeister, FD Generationen

Umsetzungsbeginn	März 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022ff.
Kommunikation	Politische. Gremien, Amtsleiterrunde, Homepage, Printmedien

Handlungsfeld 2: Familie und Arbeitswelt, Betreuung

Ziel 2.1	Die Stadt Bebra stellt eine verlässliche, bedarfsorientierte Betreuungsinfrastruktur in Kitas und Grundschulen sicher. Die kontinuierliche Planung der Betreuungsbedarfe in den Kitas geschieht im Rahmen der Kindergartenbedarfsplanung des Fachdienstes Generationen. Eltern werden in die Planungen einbezogen.
Indikator / Erfolgskriterium	Unterstützung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für „junge Familien“ gewährleistet. Umsetzung der Maßnahmen 2.1.1. und 2.1.2
Zielquelle	Strategieworkshop vom 26.11.2016 und 16.11.2021

Maßnahme 2.1.1	Das Angebot an Kinderbetreuung wird hinsichtlich der Öffnungszeiten, Randzeiten und Notfallversorgung auf Bedarfsgerechtigkeit analysiert.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Elternbefragung ist erfolgt und ausgewertet. Mindestens 30 % der Eltern haben sich beteiligt. Die Betreuungsstrukturen sind angemessen angepasst.
Zielgruppe	Eltern und Alleinerziehende
Kosten / Ressourcen	Geschäftskosten aus dem laufenden Haushalt
Verantwortlich	Fachbereich Generationen
Umsetzungsbeginn	Februar 2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2023
Kommunikation	Homepage, Printmedien, Trägeranschreiben

Maßnahme 2.1.2	Unterstützung der Grundschulen und Fördervereine bei der Nachmittagsbetreuung im Rahmen der Konzepte wie „Pakt für den Nachmittag“
Indikator / Erfolgskriterium	Entsprechende Haushaltsmittel stehen zur Verfügung. Bedarfsgerechte Betreuungsplätze stehen in den Grundschulen zur Verfügung.
Zielgruppe	Eltern, Alleinerziehende, Kinder

Kosten / Ressourcen	10.000,00 €/Jahr
Verantwortlich	Bürgermeister, FD Generationen
Umsetzungsbeginn	laufend
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2020ff.
Kommunikation	Intern, Schule, Gremieninfosystem

Maßnahme 2.1.3	<p>Infrastrukturen zur Vereinbarkeit von Integrationsangeboten und Kindertagesbetreuung sind geschaffen und den Eltern aktiv vorgestellt und mehrsprachig veröffentlicht.</p> <p>Sogenannte „MitSprache-Deutsch4you-Kurse“ werden mit Unterstützung des Landkreises, FD Migration, beantragt und angeboten. Qualifizierte Kursleiter angestellt und über dieses Landesprogramm gefördert. Eine parallele Kinderbetreuung wird ebenfalls über dieses Programm installiert.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Eine steigende Anzahl „Migrantischer Eltern nutzen die „parallelen“ Angebote Sprachkurs - Kinderbetreuung.
Zielgruppe	Eltern und Kinder mit geflüchteten Status
Kosten / Ressourcen	Pro Kurs je 300 Stunden = 12.000,00 € Fördersumme
Verantwortlich	FD Generationen
Umsetzungsbeginn	Sommer 2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2023
Kommunikation	Flyer und Plakate in den Trefforten der Migranten und -organisationen Homepage, Printmedien

Ziel 2.2	Qualifizierte Erzieherinnen organisieren Elternarbeit professionell und auf Augenhöhe zur Zufriedenheit aller Nutzer/innen.
Indikator / Erfolgskriterium	Eltern nehmen Erzieherinnen als kompetente Fachkräfte wahr. Attestieren dies auch mit „gut“ bei den regelhaften Elternbefragungen Kitaleitungen und Erzieher/innen begreifen Eltern und Elternbeiräte als Experten/innen bei der kindbezogenen Elternarbeit, bei der Weiterentwicklung bedarfsgerechter Betreuungsstrukturen vor Ort und bei den Angeboten für die Kinder in den Einrichtungen.
Zielquelle	Strategieworkshop vom 26.11.2016 und Strategieworkshop 16.11.2021

Maßnahme 2.2.1	Erzieher/innen der Kindertagesstätten der Stadt Bebra nehmen an den Fortbildungen im Rahmen des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans (BEP) teil.
Indikator / Erfolgskriterium	Aus jeder Kitagruppe hat mindestens eine Erzieherin an einer BEP Fortbildungsmaßnahme teilgenommen.
Zielgruppe	Erzieherinnen aller Kitas in Bebra Nachrangig: Eltern der Kinder im Krippen – und Kitaalter
Kosten / Ressourcen	4.000,00 (ca. 1000,00 € pro Fortbildungstag für max. 20 Erzieher/innen)
Verantwortlich	Fachbereich Generationen
Umsetzungsbeginn	Mai 2018
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2022ff.
Kommunikation	Vorabinformationen nach erfolgreicher gemeinsamer Abstimmung in den entsprechenden Printmedien und den Webseiten der Institutionen und Berichte über die stattgefundenen Fortbildungen

Maßnahme 2.2.2	Die Stadt Bebra unterstützt Erzieher/innen bei der Qualifizierung hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit den Elternbeiräten und Unterstützung bei deren ehrenamtlicher Elternvertretungsarbeit.
Indikator / Erfolgskriterium	Erzieher/innen nehmen an entsprechenden Qualifizierungen teil; erkennen die Bedeutung des Elternbeirats und ermöglichen kontinuierlich den Elternbeiräten Teilhabe /Partizipation an der konzeptionellen Entwicklung der Kita.
Zielgruppe	Erzieherinnen der städtischen Kitas in Bebra

Kosten / Ressourcen	1.000,00 €
Verantwortlich	FD Generationen
Umsetzungsbeginn	September 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2022ff.
Kommunikation	Intern, Printmedien, Homepage

Ziel 2.3	Die Stadtverwaltung Bebra ist ein familiengerechter Arbeitgeber und wirkt als Vorbild nach innen und außen. Die enorme Wichtigkeit für den Erhalt der Arbeitskraft/-leistung der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, die sowohl nach innen (Kollegen/innen) als auch nach außen (Bürgerschaft, Kunden) wirkt, wird von der Stadt Bebra erkannt und wertgeschätzt und als ein wesentlicher Baustein für Bürger- und Kundenzufriedenheit begriffen. Daher ist ein stetiger Ausbau wirksamer Angebote in diesem Bereich Bestandteil der Weiterentwicklung in der Verwaltung.
Indikator / Erfolgskriterium	<ul style="list-style-type: none"> • Die Stadtverwaltung setzt Maßnahmen zum Erhalt der Gesundheit, Arbeitskraft und Arbeitsleistung aller Mitarbeitenden um. • Die Stadtverwaltung ermöglicht familiengerechtes Arbeiten z.B. flexibles, mobiles Arbeiten (Arbeitszeit/Arbeitsort) • Mitarbeitende nutzen die Angebote
Zielquelle	Strategieworkshop vom 16.11.2021

Maßnahme 2.3.1.	<ol style="list-style-type: none"> 1. Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements sind etabliert. 2. Aufbauend auf bereits durchgeführte Maßnahmen zur gesundheitlichen Prävention der Mitarbeitenden der Stadtverwaltung ist ein Gesundheits-Präventionskonzept erarbeitet und verabschiedet. 3. Prüfauftrag: Geprüft wird die Möglichkeit der finanziellen Beteiligung des Arbeitgebers an Präventionsangeboten für die Beschäftigten (bspw. Ausschöpfung des Krankenkassen-Beitrags; Freistellung der Beschäftigten für Teilnahme an Präventionsangeboten während der Arbeitszeit...)
Indikator / Erfolgskriterium	<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Mitarbeitenden nutzen die Angebote (bspw. Gesundheitstag, kostenfreie, gesunde Lebensmittel, Kurse zur körperlichen und mentalen Fitness) 2. Das Gesundheits- und Präventionskonzept wird umgesetzt. 3. Der Prüfauftrag ist abgeschlossen – die Mitarbeitenden werden über das Ergebnis informiert.
Zielgruppe	Beschäftigte der Stadtverwaltung

Kosten / Ressourcen	Laufende Geschäftskosten, Beiträge der Krankenkassen, Obst/Gemüse: 1.000,00 €
Verantwortlich	Hauptamt
Umsetzungsbeginn	Herbst 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2022 ff
Kommunikation	intern

Maßnahme 2.3.2.	Die Stadtverwaltung Bebra erhält und erweitert für Ihr Personal die Möglichkeiten flexibler Arbeitsstrukturen.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine entsprechende Dienstvereinbarung ist in Kraft getreten. Flexible Arbeitskonzepte wie Homeoffice Angebote nach Bedarf und in abteilungsinterner Absprache sind genehmigt/realisiert; folgende Kriterien sind dabei zugrunde gelegt: Ansprechbarkeit der Abteilungen/Fachdienste ist gewährleistet, familiäre Belange finden Berücksichtigung. Die Mitarbeitenden werden regelmäßig zu diesem Thema informiert.
Zielgruppe	Beschäftigte der Stadtverwaltung
Kosten / Ressourcen	Intern, v.a. Personalkosten, Zuschuss zur Arbeitsplatzausstattung, Hardware- und Lizenzkosten
Verantwortlich	Hauptamt
Umsetzungsbeginn	Herbst 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022ff.
Kommunikation	Intern

Handlungsfeld 3: Bildung und Erziehung

Ziel 3.1	Die Kommunikation zwischen den Bildungsakteuren ist durch aktive Netzwerke gestärkt. Die Bildungsakteure kooperieren untereinander, stellen Transparenz über ihre Aktivitäten her; erkennen frühzeitig Tendenzen bspw. hinsichtlich präventiver Maßnahmen und Veränderungen von Bedarfen. Entsprechende Angebote werden für Familien entwickelt.
Indikator / Erfolgskriterium	Ein Konzept/eine Kooperationsstruktur ist gemeinsam entwickelt und von der Trägerschaft verabschiedet. In diesem Rahmen werden Angebote und Kooperationsvereinbarungen getroffen und umgesetzt.
Zielquelle	Strategieworkshop vom 26.11.2016 und SW 16.11.2021

Maßnahme 3.1.1	Ein regelmäßiger Austausch zwischen den Bildungsakteuren in Kitas, Schulen und in freier Trägerschaft (Jugendhilfestation, etc.) in Bebra findet regelmäßig auf Einladung der Stadt/des FD Generationen statt. Dazu gehören zurzeit: - Kita-Treffen 1x im Jahr - Forum Grundschulen/Kitas 1x im Jahr gemäß des Hess. BEPweitere Akteure...
Indikator / Erfolgskriterium	<ol style="list-style-type: none"> 1. Austauschtreffen zwischen diesen Bildungsakteuren finden regelhaft statt und sind dokumentiert. 2. Zukünftige Ergebnisse dieser Treffen könnten sein: die Erarbeitung eines neuen Konzeptes Bildungsbegleitung Grundschule (Landkreis, Grundschule, Stadt Bebra) sowie die Organisation eines Bildungsforums zu zentralen Themen (Integration, Inklusion, Prävention....)
Zielgruppe	Bildungsakteure aller Institutionen, vorrangig Grundschule/Kita
Kosten / Ressourcen	Geschäftskosten aus dem laufenden Haushalt
Verantwortlich	FD Generationen
Umsetzungsbeginn	September 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022ff.
Kommunikation	Intern, Medien, Homepage

Handlungsfeld 4: Beratung und Unterstützung

Ziel 4.1	<p>Eltern sind in Ihrer Erziehungskompetenz gestärkt.</p> <p>Besonders für junge Familien stellt die Erziehung ihrer Kinder und die schwer zu überschauende, vielfältigen Bildungslandschaft eine Herausforderung dar. Eltern aus anderen Kulturen fehlt oft das Wissen über die unterschiedlichen Bildungsangebote einerseits, aber auch die Kenntnis über Hilfs- und Unterstützungsangebote bei Schul- und Erziehungsproblemen andererseits. Angebote sind so gestaltet, dass Eltern und Alleinerziehende die ihnen angebotenen Möglichkeiten gerne wahrnehmen, um ihre Kinder kompetent in ihrer Entwicklung zu einer selbstbewusst und selbstbestimmt handelnden Persönlichkeit zu unterstützen.</p> <p>Dazu stehen eigentlich geeignete Räumlichkeiten in der Kita Tabalugaland zur Verfügung. Doch durch die Zuwanderung 2014ff. junger Familien und einen nicht prognostizierten Geburtenanstieg sind Betreuungsplätze für Kinder von 1 – 6 Jahren in Bebra nicht ausreichend vorhanden. Daher werden die Räumlichkeiten der Bildungs- und Begegnungsstätte in der Kita Tabalugaland als Notgruppe für etwa 20 Kinder genutzt – und noch nicht für Angebote für Eltern.</p> <p>Eine Ausnahme wird zurzeit für das Angebot des Elterncafés im Rahmen von DropIN (Drop In(klusive) Willkommensorte in Hessen)  Sobald durch Schaffung neuer Betreuungsplätze für etwa 130 Kinder im Quartiers- und Familienzentrum an der Grundschule in der Luisenstraße, die Räumlichkeiten der Kita Tabalugaland nicht für die Notgruppe benötigt werden, werden Angebote für Eltern dort organisiert. Zusätzlich und ergänzend bietet auch das o.a. Familienzentrum niedrigschwellige Angebote für Eltern und Alleinerziehende an.</p> <p>Darüber hinaus werden Sprechzeiten externer Institutionen (Diakonie-Flüchtlingsberatung, Jugendhilfestation, Fachdienste des Landkreises, u.a.) dort etabliert. Möglichkeiten zum Treffen, gemeinsam Sport treiben, Feiern sollen den Bedarf im Quartier „Göttinger Bogen“ decken und die Attraktivität und damit auch die Akzeptanz des Quartiers-Familienzentrums erhöhen.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Anzahl der Angebote, Projekte zur Eltern- oder Familienkompetenz in Bebra. 30 Eltern nehmen jährlich die unterschiedlichen Qualifizierungsangebote mit besonderem Fokus auf Elternstärkung / Familienkompetenz in jeder Lebensphase wahr</p>
Zielquelle	<p>Strategieworkshop vom 26.11.2016 und 16.11.2021</p>

<p>Maßnahme 4.1.1</p>	<p>Niedrigschwellige Angebote für Familien, Alleinerziehende werden in der Bildungs- und Begegnungsstätte Tabalugaland und auch im neu geschaffenen Quartiers - und Familienzentrum von vielfältigen Akteuren, Institutionen angeboten und sind konzeptionell aufeinander abgestimmt.</p> <p>Erläuterungen:</p> <p>Um den Zugang benachteiligter Gruppen (Empfänger von Transferleistungen, Flüchtlinge, Migranten/innen, Alleinerziehende) aber auch von Familien insgesamt zu Bildungs- und Begegnungsangeboten zu ermöglichen müssen Hemmschwellen gesenkt und Angebote an Orten stattfinden, die die Betreffenden regelmäßig aufsuchen (Kita, Schule, etc.) . Die Bildungs - und Begegnungsstätte in der Kita Tabalugaland und das sich in der Planung befindliche Quartiers- und Familienzentrum sind als solche Orte geplant.</p> <p>Ein Konzept, das einerseits die städtischen Akteure (FD Generationen, Kitaleitungen, Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit), andererseits die Akteure des Landkreises und anderer sozialer Einrichtungen (Soziale Förderstätten, Jugendhilfestation, Diakonie, Caritas, etc.) einbindet, muss noch erstellt werden, um Doppelungen, Fehlplanungen zu verhindern und ein bedarfsgerechtes Angebot für die unterschiedlichen Menschen im Quartier vorzuhalten.</p> <p>Des Weiteren ist auch die Einbindung/Einbeziehung der Quartiersbewohner/innen von enormer Wichtigkeit, denn sie sind ja die Experten/innen für ihr Lebensumfeld und die eigenen Wünsche und Bedarfe, sie wissen wo es Versorgungslücken, Löcher in der Infrastruktur gibt und verfügen oft schon bereits über Wissen zu Lösungsansätzen.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Ein Konzept für den Bildungs- und Begegnungsstätte Kita Tabalugaland und das Quartiers -und Familienzentrum ist erstellt. Die Beteiligten (Nutzer*innen und Anbieter*innen) bewegen sich sicher in der zur Verfügung gestellten Infrastruktur und entwickeln gemeinsam die Bedarfs -und Angebotsstruktur weiter.</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Alleinerziehende, Familien, Senioren, Menschen mit Behinderungen</p>
<p>Kosten / Ressourcen</p>	<p>Eigenes Personal, ggf. externe Beratung/Moderation (2.000,00 €)</p>
<p>Verantwortlich</p>	<p>FD Generationen</p>
<p>Umsetzungsbeginn</p>	<p>Herbst 2022</p>
<p>Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend</p>	<p>2022/23</p>
<p>Kommunikation</p>	<p>Intern, später Printmedien, Homepage</p>

Ziel 4.2	Für alle Bürger/innen, die an familienrelevante Informationen und zu konkreten Beratungsangeboten für Familien gelangen wollen, stehen geeignete Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Familienrelevante Informationen und Angebote der Stadt werden dazu multikanalfähig kommuniziert.
Indikator / Erfolgskriterium	Es existieren übersichtliche multikanalfähige Zugangsmöglichkeiten zu Informationen.
Zielquelle	Strategieworkshop vom 16.11.2021

Maßnahme 4.2.1	Vorhandene Informationssysteme (z.B. Homepage Bebra) werden analysiert und am Ziel orientiert konzeptionell überarbeitet. Dabei wird auch eine Vernetzung/Verlinkung auf entsprechende Angebote des Landkreises hergestellt.
Indikator / Erfolgskriterium	Die Analyse ist erfolgt und entsprechende Schlussfolgerungen sind gezogen und werden angemessen umgesetzt. Familien stehen die Infos übersichtlich, einfach und klar zur Verfügung.“
Zielgruppe	Familien aller Generationen
Kosten / Ressourcen	Zunächst laufender Haushalt;
Verantwortlich	FD Generationen und Webredaktion?
Umsetzungsbeginn	2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2023
Kommunikation	Printmedien, Homepage

Handlungsfeld 5: Wohnumfeld und Lebensqualität

Ziel:

Die Stadt Bebra hat im Zuge einer zukunftsfähigen Stadtentwicklungsplanung vielfältige, fortlaufende Projekte und Förderprogramme im Zeitraum 2016-2028 um die zur familiengerechten Ausrichtung Bebras einen wesentlichen Beitrag leisten (werden). Umfassende, zielgruppenspezifische Beteiligung von Familien, Kindern, Jugendlichen, Menschen mit Migrationshintergrund, Seniorinnen und Senioren, Quartiersbewohner:innen ist in allen Prozessen verankert und auch im Rahmen der erforderlichen Konzeptionserstellungen der vielfältigen Vorhaben angemessen und rechtzeitig –(in den jeweiligen Planungsphasen) erfolgt.

Maßnahmen: Übersicht der Projekte und Förderprogramme,

- ❖ Gesamtkommunale Dorfentwicklung Bebra – Städtebauliche Entwicklung auf Grundlage des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) für kommunale Maßnahmen innerhalb der 11 Ortsteile der Stadt Bebra – Stand Mai 2017 – Laufzeit 2016 bis 2025
Beitrag zur familiengerechten Kommune: Generationengerechte Spiel-, Begegnungs- und Bewegungsräume Ziel 5.1. Maßnahmen 5.1.1 – 5.1.4. Maßnahme 5.2.3 Neues Leben in die Stadtteile
- ❖ Gesamtkommunale Dorfentwicklung Bebra - Städtebauliche Fachbeitrag im Zuge des IKEK Bebra für die Förderung privater Baumaßnahmen innerhalb der Fördergebiete in den 11 Ortskernen der Stadt Bebra – Laufzeit von 2016 bis 2025
Beitrag zur Familiengerechten Kommune: Schaffung familiengerechten Wohnraums
- ❖ Antrag zu Förderprogramm Stadtumbau in Hessen 2017 – geplante Laufzeit 2017 bis 2026 - Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz u.a. – Referat IV 6 Städtebau und Städtebauförderung
- ❖ Bund-Länder-Städtebauförderung - Antrag zu Förderprogramm Soziale Stadt 2018 – geplante Laufzeit 2018 bis 2028 – Fördergebiet Nordwestliche Kernstadt und "Göttinger Bogen" - Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz u.a. – Referat IV 6 Städtebau und Städtebauförderung
- ❖ Planerische Erstellung des integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) für das Fördergebiet Nordwestliche Kernstadt und "Göttinger Bogen" als Grundlage für das Bund-Länder Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt“ Laufzeit 2019 - 2020
- ❖ Fortlaufendes Programm Stadtsanierung II – laufender Prozess von 2014 bis 2023 - Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz u.a. – Referat IV 6 Städtebau und Städtebauförderung
Beitrag zur Familiengerechten Kommune. Ziel 5.2. Familien aller Lebenslagen finden bedarfsgerechte Wohnstrukturen in der Kernstadt und den Ortsteilen. Maßnahme 5.2.2
- ❖ Bund-Länder-Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (ehem. Soziale Stadt) in 2020 als Baustein der integrierten städtebaulichen Entwicklung der Nordwestlichen Kernstadt von Bebra und des Siedlungsgebietes „Göttinger Bogen“. Laufzeit 2018 bis 2028 Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz u.a. – Referat IV 6 Städtebau und Städtebauförderung:
**Beitrag zur Familiengerechten Kommune:
Zielgruppenspezifische Beteiligungen, Gestaltung Mehrgenerationenplatz im Quartier, Begegnungsstätten und Treffpunkte im Quartier.: Maßnahme 5.1.4 und 5.1.5
Ziel 5.3. - Maßnahme 5.3.1.Aufenthaltsqualität steigern-Quartiers- und Familienzentrum Göttinger Bogen; Lückenschluss in der Bildungs- und Betreuungsstruktur des Stadtteils. Dieser wirkt sich besonders positiv auf junge Familien, Integration sozial**

Benachteiligter und Familien mit Fluchthintergrund aus. Freiraumprojekte – als Treffpunkte für alle Generationen und Kulturen: Maßnahme 5.3.2. - 5.3.4
Berücksichtigung der Mobilität von SchülerInnen und SeniorInnen: Maßnahme 5.5.3

- ❖ Städtisches Förderprogramm zur Stärkung der Innenentwicklung im Zuge des Erwerbs von leerstehenden Wohngebäuden im Stadtgebiet von Bebra ab Juni des Haushaltsjahres 2018 mit Gewährung eines Förderbetrages in Höhe von 5.000 € bis max. 6.500 € für Baumaßnahmen im Stadtgebiet von Bebra. Haushaltsbudget von 2018 bis 2021 pro Jahr 30.000 € und ab Haushaltsjahr 2022 ist ein Budget von 50.000 € jährlich fortlaufend.
- ❖ Städtisches Förderprogramm zur Gewährung von einmaligen verlorenen Zuschüssen zu den Kosten der Renovierung von Fachwerkfassaden. Der Kostenzuschuss beträgt 10% des Gesamtbetrages der förderungsfähigen Kosten einschließlich Mehrwertsteuer. Förderrahmen mit Beginn des Jahres 1983 fortlaufend.
- ❖ Förderprogramm „Lokale Ökonomie“ der Stadt Bebra - Ziel des Förderprogramms ist es, in ausgewählten Gebieten der Innenstadt von Bebra kleine und mittlere Unternehmen (KMU) im Rahmen einer strukturhaltenden und strukturstärkenden Innenstadtentwicklung anzusiedeln oder zu stärken. Inhaltlich richtet sich das Förderprogramm an die Branchen Facheinzelhandel, Dienstleistungen, Handwerk, Gastronomie, Seniorenwirtschaft sowie Kultur- und Kreativwirtschaft. Das Förderprogramm richtet sich in diesem Sinne auch an Kleinunternehmen, Existenzgründer und Freiberufler. Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung kommunaler Investitionen zur Revitalisierung von Siedlungsbereichen einschließlich Förderung der lokalen Ökonomie in Hessen vom 8. März 2018 (StAnz. 13/2018, S. 409) aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung für Investitionen in Wachstum und Beschäftigung (IWB-EFRE- Programm Hessen 2014-2022) (EFRE, ReSie und LokÖk) Laufzeit des Programms von 2020 bis 2023
- ❖ EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung - In der aktuellen EU-Förderperiode 2014-2020 (Abwicklung bis Ende 2023) ist das Städtebaureferat für zwei sogenannte Investitionsprioritäten (IP) des IWB-EFRE-Programms 2014-2020 verantwortlich. IWB steht dabei für „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“. Die Fördergelder des Programms Lokale Ökonomie stammen aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Die Kommunen müssen sich mit Eigenmitteln an ihrem Programm beteiligen. Personal- und Sachausgaben, die mit der Umsetzung vor Ort verbunden sind, werden anteilig gefördert. Die Höchstförderquote aus dem EFRE beträgt maximal 50 %, sowohl auf Programm- wie auch auf Projektebene.
Beitrag zur Familiengerechten Kommune– Zeitgemäße Nutzungskonzept für einen Stadtplatz und Mobilität (Rad/Fußweg) für alle BürgerInnen und Touristen. Maßnahme 5.3.5
- ❖ LEADER-Förderprogramm der regionalen Entwicklungsziele der LEADER-Region Hersfeld-Rotenburg . Im Vordergrund steht die Förderung von innovativen Projektideen und Maßnahmen. Die Projekte müssen den Maßnahmen des Förderrahmenplans GAK entsprechen. Handlungsfelder sind u.a.: Entwicklung von Kulturlandschaft und Natur, Sicherung der bestehenden und Erschließung neuer Einkommensquellen der Land- und Forstwirtschaft sowie des damit verbundenen Handwerks, Entwicklung des touristischen Angebots, Gestaltung von Bildungsangeboten, lebenslangem Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung, Entwicklung des Kulturangebots und gemeinsame Vermarktung – fortlaufende Förderperiode mit Stand 2022
- ❖ Anreizprogramm „Sozialer Zusammenhalt – Bebra baut im Bestand“ Richtlinie zur Gewährung von Zuschüssen aus der Städtebauförderung für die Reaktivierung und energetischen Aufwertung leerstehender und sanierungsbedürftiger Bausubstanz und dessen Wohnumfeld - Grundlage und damit anzuwenden ist die Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der nachhaltigen Stadtentwicklung in der jeweils gültigen Fassung und die Veröffentlichung des HMWVL „Anreizförderung in dem Programm „Sozialer Zusammenhalt“ im Rahmen der Städtebauförderung in Hessen vom 11.07.2011. Förderzeitraum Mai 2022 bis voraussichtlich 2028 - Der Zuschussantrag ist vom Gebäudeeigentümer nach vorheriger fachlicher Beratung durch das beauftragte Stadtumbaumanagement sowie bei Bedarf

durch Fachberater und bei Baudenkmalen durch die Denkmalbehörde vor Beginn der Arbeiten beim Magistrat der Stadt Bebra einzureichen. Auf Basis einer einzureichenden Kostenschätzung wird durch die Beauftragten der Stadt der voraussichtliche Zuschuss ermittelt. Die Förderung erfolgt als einmaliger Zuschuss, jedoch höchstens 19.999,99 EUR brutto und max. bis 25 % der förderfähigen Kosten. Als förderfähig können dabei die Bruttobaukosten (inkl. BauNK) folgender Kostengruppen nach DIN 276-1 (2018) geltend gemacht werden.

Auf die Beschreibung aller einzelnen Maßnahmen innerhalb der diversen Projekte und Förderprogramme wird an dieser Stelle verzichtet. Alle Anträge, fortlaufende Programme wurden bereits im Zusammenhang mit dem Antragsverfahren von der Stadtverordnetenversammlung und dem Magistrat beschlossen und sind daher nicht erneut in eine von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließende Zielvereinbarung mit aufzunehmen. Nähere Informationen können im Internet eingesehen werden unter Aktuelles Themenfeld Stadtumbau in Hessen, Stadtsanierung und IKEK-Dorfentwicklung in Hessen. Eine persönliche Auskunft erhalten Sie beim Bau- und Planungsamt der Stadt Bebra unter Tel. 06622/501 151 per Fax unter 06622/501 160 sowie E-Mail: bauamt@bebra.de

Selbstverständlich sind all diese Programme und Konzepte sowie die daraus resultierenden Bürgerbeteiligungsmaßnahmen ein immens wichtiger Bestandteil der Aktivitäten zur „familiengerechten Kommune“. Eine Auswahl der Maßnahmen (inhaltlich orientiert an den Zielen, die im Strategieworkshop formuliert wurden) wird nachfolgend in dieser Zielvereinbarung konkret dargestellt.

Ziel 5.1	<p>Familien finden generationsübergreifend im Wohnumfeld Spiel-, Begegnungsräume und Bewegungsräume vor.</p> <p>Kinderfreundlichkeit ist für die Kommune Bebra ein Standortvorteil. Denn Familien möchten dort gern wohnen, wo ihre Kinder gefahrlos geeignete Spielräume erreichen und nutzen können. In den vergangenen Jahrzehnten hat sich das Angebot an Bewegungsräumen stark verändert. Durch die Überbauung ehemals ungenutzter Freiräume und den Straßenverkehr ist es für Kinder immer schwieriger geworden, reizvolle Orte und Streifräume zu finden, die sie spontan aufsuchen können, um sich hier zu treffen, ruhig zu spielen oder herumzutoben. Spiel- und Begegnungsräume laden Kinder und Eltern ein, haben Treffpunktcharakter (gerade für Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen) auch für Eltern und Großeltern, wecken die Fantasie der Kinder und fordern ganz besonders ihr motorisches Geschick</p> <p>Für die Jahre 2022-2025 sind die nachfolgenden Maßnahmen in Planung und teilweise auch schon in der Umsetzung.</p> <p>Chancen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Spiel- und Begegnungsräume könnten neu geordnet werden, mehr Fläche für Aufenthalt, weniger für Parken und Verkehr • Zonierung für Kleinkinder sowie größere Kinder und Jugendliche • Grüne Erholungszone für Erwachsene, Entsiegelung, Klimaverbesserung • Bewegungsangebote für alle Generationen (Klettern, Laufen, Hüpfen, Fahren, Rollen) • Ansprechende Gestaltung • Spazierwege mit Sitzgelegenheiten • Aufwertung des Grün- und Freiflächenangebotes innerhalb des Wohnumfeldes zur Imageverbesserung des Quartiers
Zielquelle	<p>Strategieworkshop vom 26.11.2016 Integriertes kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) der Stadt Bebra – Stand Mai 2017 – Laufzeit 2016 bis 2025 – Dorfentwicklung Bebra Strategieworkshop vom 16.11.2021</p> <p>Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept (ISEK) der Stadt Bebra – Stand Mai 2020 – Laufzeit 2020 – 2028 – Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“</p>
Indikatoren:	Alle Generationen nutzen die neu gestalteten Begegnungs- und Bewegungsräume. Realisierung der Maßnahmen 5.1.1 bis 5.1.5

Maßnahme 5.1.1	<p>Spielplatzkonzeption für die Alleestraße in Bebra Weiterode ist vorhanden und wird erarbeitet in der Änderung des Bebauungsplanes)</p> <p>Kontext: beschlossene Vorlage 272/2021 des Fachdienstes Generationen</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Konzeption ist in 2021 erstellt – Spielplatz Neugestaltung erfolgt im Spätsommer 2022 bzw. im Frühjahr 2023; Kinder
Zielgruppe	Quartiersbewohner im Umfeld der Alleestraße in Weiterode, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, behinderte Menschen, Familien, Stille Gruppen, Örtliche Akteure, KITA's, Schulen, Vereine, Soziale Förderstätten
Kosten / Ressourcen	150.000,00 €

Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, FD Generationen, Bau- und Planungsamt der Stadt Bebra sowie Bauhof der Stadt Bebra
Umsetzungsbeginn der Konzeptionsarbeit	Konzeption des Spielplatzes ist im Sommer 2021 erstellt worden – Bauleitplanung zu Spielplatzkonzept und angrenzender Wohnbebauung erfolgt im Frühjahr 2022 bis Spätsommer 2022 - Umsetzung der Spielplatz Neugestaltung erfolgt voraussichtlich im Herbst 2022 bzw. im Frühjahr 2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2023
Kommunikation	Printmedien, Homepage

Maßnahme 5.1.2	<p>Generationen Aktiv-Park Asmushausen ist geschaffen.</p> <p>Innovativer Freiraum für Jung und Alt als kommunales Projekt in der Dorfentwicklung Bebra</p> <p>Ein Konzept zur generationenübergreifenden Gesundheitsförderung im öffentlichen Freiraum im Umfeld des Sportplatzes sowie des Freibades im Stadtteil Asmushausen</p> <p>Die Stadt Bebra hat im Zuge der Bürgerbeteiligung zum integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) erkannt, dass öffentliche Grünflächen nicht nur für Kinderspielplätze zur Verfügung gestellt werden sollten, sondern auch Angebote für Senioren 50+ ein Thema sind.</p> <p>Der Generationen-Aktiv-Park Asmushausen bietet eine optimale Lösung zur generationenübergreifenden Freiraumgestaltung gerade im Umfeld eines abwechslungsreichen Sportplatzes sowie eines bestehenden Freibades mit attraktiven Outdoor-Fitnessgeräten.</p> <p>Das Ziel besteht in der nachhaltigen Verbesserung der Lebensqualität seiner Besucherinnen und Besucher. Hierfür ist dieser Freiraum gleichermaßen auf die Bedürfnisse älterer und jüngerer Menschen abgestimmt. Ähnlich einem öffentlichen "Spielplatz für alle" bietet er die altersunabhängige Möglichkeit, die Freizeit alleine oder gemeinsam sinnvoll zu verbringen.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Konzeption ist Herbst 2021 erstellt – Angebote und Planung der Ausführung erfolgt im Frühjahr 2022</p> <p>Erichtung des Generationen Aktiv-Park erfolgt im Spätsommer 2022</p> <p>Alle Generationen nutzen den Aktiv-Park</p>
Zielgruppe	Bewohner der 11 Stadtteile Bebras, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, behinderte Menschen, Familien, Stille Gruppen, Örtliche Akteure, KITA's, Schulen, Vereine, Rad- und Wandertouristen, Soziale Förderstätten
Kosten / Ressourcen	71.680,00 €

Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau- und Planungsamt der Stadt Bebra, Ortsbeirat Asmushausen, Schwimmbad- und Sportverein Asmushausen sowie der Bauhof der Stadt Bebra
Umsetzungsbeginn der Konzeptionserarbeitung	Konzeption des Generationen Aktiv-Park ist im Herbst 2021 erstellt worden – Angebote und Planung der Ausführung erfolgt im Frühjahr 2022 Errichtung des Generationen Aktiv-Park erfolgt im Spätsommer 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht 2022
Kommunikation	Sport- und Schwimmbadverein Asmushausen in Kooperation mit dem Bau- und Planungsamt der Stadt Bebra, Printmedien, Homepage

Maßnahme 5.1.3	<p>Spielplatz „Grimmelsbergstraße“ - Geplanter Mehrgenerationenplatz im Göttinger Bogen auf Grundlage des städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) im Fördergebiet der nordwestlichen Kernstadt Bebra und dem Göttinger Bogen – im Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“</p> <p>Der Spielplatz an der Grimmelsbergstraße ist die wichtigste gestaltete öffentliche Freifläche innerhalb des Göttinger Bogens. In den letzten Jahren wurden durch bürgerschaftliches Engagement mehrere Spielgeräte und Möbel angeschafft. Einige der beliebtesten Geräte mussten vor drei Jahren aus Sicherheitsgründen jedoch wieder abgebaut werden – in Hinblick auf die zu erwartende Förderung durch das Programm Sozialer Zusammenhalt wurde die Freigabe von Fördermitteln abgewartet und erste Maßnahmen (beispielbarer Wasserturm) bereits umgesetzt (April 2022). In der Zeit vor dem Geräteabbau war der Spielplatz so beliebt, dass sogar Familien aus Rotenburg in den Göttinger Bogen zum Spielen gekommen sind. Er wird auch gerne für Ausflüge der beiden örtlichen Schulen genutzt, der Förderschule und der Grundschule, die fußläufig 5 Minuten an der Luisenstraße entfernt liegen.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Im Herbst 2020 wurde durch den Fachdienst Generationen zusammen mit dem Büro Stadt und Natur eine erste Beteiligungsaktion mit bekannten Akteuren und Anwohnerfamilien vor Ort durchgeführt. Die dort erarbeiteten Anregungen flossen in die Planung ein, der 1. Bauabschnitt ist im November 2021 in die Ausführung gegangen. Im 1. BA wurden ein Rutschenturm, ein Kletter- und Hangelgerät sowie ein Wasser- und Matschbereich am vorhandenen Hügel in der Südwestecke des Platzes gebaut. Der restliche Platz und sämtliche dort vorhandenen Einbauten, Wege und Spielgeräte sollen vorerst unberührt bleiben. Die weitere Gestaltung soll in einer zweiten Beteiligungsaktion geklärt werden.
Zielgruppe	Quartiersbewohner im Umfeld des Göttinger Bogen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, behinderte Menschen, Familien, Stille Gruppen, Örtliche Akteure, KITA's, Schulen, Vereine, Soziale Förderstätten
Kosten / Ressourcen	Bauabschnitt 1 - 119.000,00 €

Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Fachdienst Generationen in Kooperation mit dem Bau- und Planungsamt sowie dem Bauhof der Stadt Bebra
Umsetzungsbeginn	Herbst 2021 sowie Frühjahr 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022/23
Kommunikation	Printmedien, Homepage

Maßnahme 5.1.4 s. Beteiligungskonzept	<p>BETEILIGUNGS-Aktion zur Gestaltung des Spielplatzes „Grimmelsbergstraße“ - als geplanter Mehrgenerationenplatz im Göttinger Bogen auf Grundlage des ISEK im Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“- mit Bürgerbeteiligung unter Leitung des Quartiersmanagements</p> <p>Grundidee für die Beteiligung ist, dass der Spielplatz bei den meisten Quartiersbewohnern Emotionen auslöst. Diese sollen genutzt werden, um die Menschen zu aktivieren, damit sie in einem ersten Schritt ihre Meinungen und Wünsche schriftlich äußern. In einem zweiten Schritt sollen sie selbst aktiv werden und in einem gemeinsamen Prozess mit anderen Quartiersbewohnern über die Gestaltung ihres Lebensumfeldes ins Gespräch zu kommen. In einem dritten Schritt wäre denkbar, dass sich in verschiedenen Mitmachaktionen die Menschen durch aktive Mitarbeit vor Ort einbringen – wie z.B. Pflanzung von Bäumen, Sträuchern, Blühwiesen oder Gestaltung einer Kletterfelsenlandschaft mit Spritzbeton unter Anleitung, Bemalen von Spielhütten, Bau von Einfassungen mit Baumstämmen u.v.a.m.</p> <p>Das gemeinsame Planen und Diskutieren über die mögliche Gestaltung der weiteren öffentlichen Flächen um Spielplatz und Grimmelsbergstraße soll eine Aufbruchstimmung bei denjenigen Quartiersbewohnern erzeugen, die sich bisher nicht in das städtische Leben eingebracht haben. Das Erleben von Selbstwirksamkeit bei der Umsetzung dieses ersten Leuchtturmprojektes kann ein wichtiger Motor für die weiteren geplanten Maßnahmen im Programm Sozialer Zusammenhalt werden.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Im Vorfeld der Planung wurde eine Stärken- und Schwächenanalyse des bestehenden Spielplatzes durchgeführt.</p> <p>Beteiligung am 21. Mai 2022: Ergebnisse könnten sein: Möglichkeiten der Aufwertung des Spielplatzes: Spiel- und Begegnungsräume könnten neu geordnet werden, mehr Fläche für Aufenthalt, weniger für Parken und Verkehr. Zonierung für Kleinkinder sowie größere Kinder und Jugendliche. Grüne Erholungszone für Erwachsene, Entsiegelung, Klimaverbesserung. Bewegungsangebote für alle Generationen (Klettern, Laufen, Hüpfen, Fahren, Rollen). Ansprechende Gestaltung der Grün- und Freiflächen. Spazierwege mit Sitzgelegenheiten. Aufwertung des Grün –und Freiflächenangebotes innerhalb des Wohnumfeldes zur Imageverbesserung des Quartiers.</p>
Zielgruppe	Quartiersbewohner im Umfeld des Göttinger Bogen, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, behinderte Menschen, Familien, Örtliche Akteure, KITA's, Schulen, Vereine, Soziale Förderstätten, A-Gruppen

Kosten / Ressourcen	Bauabschnitt 2 - 172.550,00 €
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra - Fachdienst Generationen in Kooperation mit dem Bau- und Planungsamt sowie dem Bauhof der Stadt Bebra und der Quartiersmanagerin
Umsetzungsbeginn	Beteiligung am 21. Mai 2022 Umsetzungsbeginn ab Herbst 2022 – Frühjahr 2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022/23
Kommunikation	Printmedien, Homepage

Maßnahme 5.1.5	<p>„Kulturbegegnungsstätte Breitenbach“ für alle Generationen</p> <p>Nutzungsänderung der ehemaligen Kindertagesstätte mit vorhandener Satteldach- und Holzstützkonstruktion sowie der Angliederung von zwei Containern als Sanitär- und Versorgungseinheit für die kommunale Begegnungsstätte.</p> <p>Gebäudeumnutzung zu einer Kulturbegegnungsstätte sowie die Gestaltung der Freifläche für den kommunalen Teilraum Breitenbach, Blankenheim und Lüdersdorf, Fuhrmannsweg 20 mit einer Fläche von 2.561 m²</p> <p>Regional bedeutendes Projekt auf Grundlage des integrierten kommunalen Entwicklungskonzeptes (IKEK) der 11 Ortsteile Bebras im Zuge des Förderprogramms Dorfentwicklung in Hessen</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Nutzungskonzept ist vorhanden und wird umgesetzt.</p> <p>Durch die Planung und Realisierung des Projektes durch die Interessengemeinschaft des IKEK Bebra und des Ortsbeirats Breitenbach bieten sich folgende Möglichkeiten der Nutzung als Kulturstätte: Kulturelle Feste u. Veranstaltungen der örtlichen Vereine wie Osterfest, Sommerfest, Erntefest, Landmarkt, Dorffest und Weihnachtsmarkt. Sportveranstaltungen der örtlichen Vereine wie z.B. Lauftreff, Wandertage, Gymnastik. Musikalisch/kulturelle Veranstaltungen wie z.B. Auftritte von Gesangvereinen und Chören, Livemusik Auftritte von lokalen Musikkapellen oder Orchestern sowie Theateraufführungen. Begrenzte Private Nutzungen als Angebot für Familien- und Geburtstagsfeiern. Begrenzte Marktveranstaltungen wie lokaler Kunsthandwerker- und Landmarkt, regionaler Bauernmarkt, Kindersachen-Basar, Floh- und Trödelmarkt, Generationentreff mit Hilfe – und Wissensaustausch innerhalb des gesellschaftlichen Zusammenlebens von Senioren, Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern</p>
Zielgruppe	Bewohner der 11 Stadtteile Bebras, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, behinderte Menschen, Familien, Stille Gruppen, Örtliche Akteure, KITA`s, Schulen, Vereine, Rad- und Wandertouristen, Soziale Förderstätten
Kosten / Ressourcen	98.985,99 €

Verantwortlich	Interessengemeinschaft Kulturstätte Breitenbach zusammen mit dem Ortsbeirat Breitenbach in Kooperation mit dem Bau- und Planungsamt sowie dem Bauhof der Stadt Bebra und den Stadtwerken Bebra
Umsetzungsbeginn	1. Bauabschnitt Gebäudesanierung 2018 bis 2020, 2. Bauabschnitt Außenanlage mit Sanitäranlage 09/2022 bzw. 03/2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2022/23
Kommunikation	Printmedien, Homepage

Ziel 5.2.	<p>Familien aller Lebenslagen finden bedarfsgerechte Wohnstrukturen und verbesserte Lebensbedingungen vor; in der Kernstadt- wie auch in den Ortsteilen.</p> <p>Die Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen sowie der Lebenschancen und -perspektiven der Menschen in den Quartieren Göttinger Bogen und Stadteingang Nord sowie der Kernstadt sind die exemplarischen Ziele der Fördermaßnahmen zum Audit Verfahren familiengerechte Kommune Bebra - im Zuge der beantragten Städtebauförderung.</p> <p>Nachfolgende Maßnahmen zu familiengerechten Wohnstrukturen lassen sich im Rahmen des IKEK ableiten für die Jahre 2022-2028</p>
Zielquelle	Strategieworkshop vom 26.11.2016 und im Zuge des IKEK Prozesses (bis 2025) sowie dem integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) im Förderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ (Förderzeitraum von 2018 bis 2028) sowie der Stadtsanierung II im Fördergebiet rund um den Bahnhof Bebra (Strategieworkshop vom 16.11.2021)
Indikatoren:	Ein vielfältiges Wohnraumangebot ist in den Jahren 2016-2022 geschaffen – in der Kernstadt wie auch kleinteilig in den Ortsteilen: 134 Wohneinheiten in unterschiedlichen Größen teils zur Miete und auch als Eigentumswohnungen konzipiert. Realisierung weiterer Wohnungsbau-Projekte in Planung mit geplanter Errichtung in 2022 bis 2025 und einer Gesamtzahl von 70 WE

Maßnahme 5.2.1	<p>Gründung der Lenkungsgruppe Hinweis auf Maßnahme 1.1.1 Steuerung der familiengerechten Ausrichtung In der Lenkungsgruppe wird über die Steuerung der Familiengerechtigkeit hinaus, der Stadtumbau-Prozess begleitet.</p> <p>Mit der Aufnahme in das Programm „Sozialer Zusammenhalt in Hessen“ ist die Stadt Bebra verpflichtet, eine sog. „Lokale Partnerschaft (Lopa) oder Lenkungsgruppe“ zu gründen, die den Stadtumbauprozess begleiten soll. Nach der Richtlinie des Landes Hessen zur Förderung der Nachhaltigen Stadtentwicklung – RiLiSE 2017 ist eine Steuerungsstruktur zu gründen, um im Städtebauförderungsprozess mitzuwirken.</p> <p>Da die Erstellung des ISEK abgeschlossen ist und ein Fördermanagement eingesetzt wurde, sollte jetzt eine Lenkungsgruppe gegründet werden, die alle Prozesse im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ begleiten soll (z.B. Maßnahmenplanung, Anreizprogramm, jährlicher Förderantrag, Verfügungsfonds).</p> <p><u>Funktion der Lenkungsgruppe:</u> Aufgabe der Lenkungsgruppe ist die lenkende Begleitung und Unterstützung des Prozesses des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ in den Quartieren „Bebra Göttinger Bogen“ und Nordwestliche Kernstadt“.</p> <p>durch ihre Mitwirkung an der Umsetzung des ISEK bzw. an dessen Fortschreibung durch Beratung und Information von Planern, Verwaltung und Entscheidungsträgern (Expertenfunktion),</p> <p>durch ihre Funktion als Multiplikatoren in den eigenen Wirkungskreis (Multiplikatorenfunktion) als Träger eigener privater und zivilgesellschaftlicher Initiativen und Projekte zur Unterstützung des Prozesses (Trägerfunktion).</p> <p><u>Kompetenzen der Lenkungsgruppe:</u> In die grundsätzlichen Entscheidungen, die das Fördergebiet betreffen, ist das Votum der Lenkungsgruppe einzubeziehen. Hierzu gehören insbesondere:</p> <p>Beschlüsse zum ISEK (bzw. dessen Fortschreibungen) und zur Gebietsabgrenzung Maßnahmenplanung mit dazugehöriger Zeit- und Finanzplanung städtische Richtlinien für Anreizprogramme und FondsJährlicher Förderantrag</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p><u>Zusammensetzung der Lenkungsgruppe:</u> Vertreten sein sollen die relevanten Akteursgruppen im Fördergebiet. Die Lenkungsgruppe soll mindestens zur Hälfte aus privaten und zivilgesellschaftlichen Mitgliedern bestehen. Jedes Mitglied der Lenkungsgruppe soll einen Stellvertreter bestimmen. Die Mitglieder der Lenkungsgruppe und ihre Stellvertreter müssen in ihrer Funktion die Gruppe vertreten, von der sie benannt wurden. Die Lenkungsgruppe wählt auf ihrer konstituierenden Sitzung eine(n) Vorsitzende(n) und eine(n) Stellvertreter(in). Die Lenkungsgruppe kann auf ihrer konstituierenden Sitzung oder später mit Mehrheitsbeschluss die Zusammensetzung anpassen und sich eine Geschäftsordnung geben. Die Verwaltung schlägt vor, dass die Lenkungsgruppe in Bebra mit einer ausgewogenen Zusammensetzung von Akteuren starten sollte.</p>

Zielgruppe	<p>Bürgermeister Herr Stefan Knoche</p> <p>Vertreter/innen der Verwaltung Bau- und Planungsamt: Herr Patrick Schuster, Herr Jens Meister FD Generationen und Projektleitung Audit: Herr Uli Rathmann</p> <p>Vertreter/in der Stadtentwicklung Bebra GmbH Herr Stefan Pruschwitz</p> <p>Vertreter/in des Projektmanagements Herr Hyazinth Stein Frau Veronika Schreck</p> <p>Vertreter/innen ansässiger Vereine TSV Sportverein: Herr Matthias Hohmann FSG-Bebra: Herr Dirk Wahl Arbeitskreis Siedlungsfest Göttinger Bogen: Herr Frank König Islamischer Kulturverein: Herr Hamza Dönertas</p> <p>Vertreter/innen öffentlicher Einrichtungen Soziale Förderstätten: Herr Ulrich Völke AWO: Herr Kolja Wilke Diakonisches Zentrum: Frau Gundula Pohl Vertreter/in Grundschule: Frau Ines Rabe Elternvertreter/in: Herr Heiko Kehm, Herr Jochen Reiter Vertreter/in Förderschule N/N Schülervertretung Gesamtschule oder Berufsschule N/N</p> <p>Vertreter/innen politischer Gremien Seniorenbeirat Frau Ilse Koch Behindertenbeauftragter Herr Werner Könnecke Integrationskommission: Frau Aytan Atalan Alle Fraktionen je ein/e Vertreter/in CDU: Herr Timo Schröder Die Grünen: Herr Wolf-Dietrich von Verschuer FWG: Herr Bernd Holzhauer Gemeinsam für Bebra: Herr Stefan Krug SPD: Herr Gerhard Schneider-Rose</p> <p>Interessierte Bürger des Fördergebietes N/N</p> <p>Sonstige Peach Property: N/N HGV Handel und Gewerbe: Herr Sascha Moseberg</p>
Kosten / Ressourcen	Ehrenamtliche Tätigkeit mit eventuellen Aufwandsentschädigungen
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra - FD Generationen in Kooperation mit dem Bau- und Planungsamt, Quartiersmanagement Gö-Bo
Umsetzungsbeginn	Mai 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresbericht mit Beginn 2022 und Ende 2028
Kommunikation	Veröffentlichung in den Printmedien und auf den Webmedien der Stadt Bebra, Kommunikation im Rahmen der Lenkungsgruppe innerhalb des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“

Maßnahme 5.2.2	<p>Bezahlbarer Wohnraum und Mietwohnungen für unterschiedliche Bewohnergruppen im ländlichen Raum „Lust auf Land“</p> <p>Mit Unterstützung des städtischen Förderprogramm zur Stärkung der Innenentwicklung im Zuge des Erwerbs von leerstehenden Wohngebäuden im Stadtgebiet von Bebra ab Juni des Haushaltsjahres 2018 mit Gewährung eines Förderbetrages in Höhe von 5.000 € bis max. 6.500 € für Baumaßnahmen im Stadtgebiet von Bebra hat sich die Entwicklung von Wohnraum in den 11 Ortsteilen von Bebra positiv gestalten können. Das Haushaltsbudget von 2018 bis 2021 lag pro Jahr bei 30.000 € und ab dem Haushaltsjahr 2022 ist ein Budget von 50.000 € jährlich fortlaufend geplant.</p> <p>In dem Zeitraum von Juni 2018 bis März 2022 konnten bereits 22 leerstehende Wohnhäuser zu Wohnzwecken instandgesetzt und saniert werden. Dies beinhaltet ca. 30% aller privaten Förderungen für Baumaßnahmen in der Dorfentwicklung Bebra seit dem Beginn der Förderung in 2017</p> <p>Die Projektideen zum Thema Mietwohnungen werden kontinuierlich weiterentwickelt. Ziel ist es Senioren, jüngeren Menschen aber auch Alleinerziehenden bezahlbaren Wohnraum in den Stadtteilen zur Verfügung zu stellen. Gleichzeitig soll es Hauseigentümern die Möglichkeit geben, ihre Liegenschaften sinnvoll zu vermarkten.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Die Bestandsgebäude werden bedarfsorientiert umgebaut und können individuell nach den Bedürfnissen der Nutzer/innen gestaltet und vermarktet werden und sorgen für eine Stabilisierung der Ortskerne.
Zielgruppe	Ziel ist es junge Familien, Senioren/innen, jüngeren Menschen, die sich in der Ausbildung befinden, aber auch Alleinerziehende mit Kind einen bezahlbaren Wohnraum in den Stadtteilen zu ermöglichen.
Kosten / Ressourcen	<p>Die derzeitige Kostenschätzung der privaten Förderungen in der Dorfentwicklung Bebra betragen derzeit ca. 1,2 Mio. € von 2017 bis 2021</p> <p>Das städtische Förderprogramm hat seit Juni 2018 bis Dezember 2021 ein Volumen von 120.000,00 € beinhaltet. Das geplante Budget von 2022 bis 2028 soll insgesamt 350.000,00 € betragen.</p>
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, Ingenieurbüro plusConcept, Amt für den Ländlichen Raum Landkreis Hersfeld-Rotenburg, WI-Bank Hessen, Steuerungsgruppe Dorfentwicklung sowie Investoren
Umsetzungsbeginn	Mit Förderbeginn der Dorfentwicklung Bebra im September 2017 und voraussichtlichem Abschluss im Dezember 2025.
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Im Jahresbericht der Dorfentwicklung 2017 und daraufhin fortlaufend. Fortlaufend ab 2018 in den Jahresberichten an die Steuerungsgruppe der Dorfentwicklung und die Stadtverordnetenversammlung.
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite der Stadt und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+.

<p>Maßnahme 5.2.3</p>	<p>Neues Leben in die Stadtteile als Leitprojekt im IKEK Verfahren der Dorfentwicklung Bebra</p> <p>Kernthema des Leitprojektes ist der Bereich Wohnen, Innenentwicklung und Wiederbelebung bzw. Vermeidung von Leerständen in den 11 Stadtteilen von Bebra. Es geht um neue altersgerechte oder generationsübergreifende Wohn- und Lebensformen. Aber auch das Anbieten von kleinteiligen Mietwohnungen im ländlichen Raum als Chance zur Stabilisierung der historischen Ortskerne.</p> <p>Mehr-Generationen-Wohnen Imshausen der Georg Dechentreiter Wohlfahrtsstiftung</p> <p>Um dem Dorfsterben punktuell entgegenzuwirken wollen Helma von Trott zu Solz und Georg Dechentreiter mit ihrer gemeinnützigen Stiftung, der Georg Dechentreiter Wohlfahrts-Stiftung, ein Mehrgenerationenwohnprojekt in Imshausen ins Leben rufen.</p> <p>Im Dorf würdig alt werden können: Nicht ins Altenheim gehen zu müssen. Kinder im Garten spielen zu sehen und selbst Teil einer großen Gemeinschaft zu sein, ist essentiell für das Mehrgenerationenprojekt. Das alte Familienmodell, wo 3 – 4 Generationen auf einem Hof zusammenlebten und sich gegenseitig stützen, ist in seine Einzelteile fraktioniert. Single Haushalte und Alleinerziehende scheinen die Statistiken zu erobern. Die Gründe sind vielfältig. Neue Familien – Konzepte sind gefragt und gesucht. Es sollen insgesamt 14 Wohneinheiten geschaffen werden.</p> <p>Ein Grundstück hierzu wurde bereits gefunden. Im ersten Bauabschnitt sollen drei Häuser mit jeweils zwei Wohneinheiten entstehen. Die Häuser werden sich gut in die Dorfstruktur einpassen um so wenig wie möglich Bodenfläche zu versiegeln. Die Dächer werden begrünt sein und der Strombedarf für Leben und Wärme wird über Solarkollektoren gedeckt werden. Die Holz- und Putzfassade wird sich in die vorgegebene Dorfstruktur einpassen und Hecken für genügend Privatsphäre sorgen, gerade auch zur Nachbarschaft hin. Ein biologischer Gemüsegarten gehört ebenso zum Konzept wie eine Streuobstwiese mit Hochstämmen und Beerenobst. Die Wohnungen sind im Erdgeschoß barrierefrei und Rollator und Rollstuhl gerecht. Für junge Familien bzw. Alleinerziehende mit Kindern, die sich in eine lockere Gemeinschaft einbringen wollen und die win-win-Situation sehen, ist ein Wohnhaus reserviert. In einem zweiten Bauabschnitt sollen zwei weitere Generationenhäuser hinzukommen und zwei Fachwerkbauten aus altem Bestand für das moderne Mehrgenerationenwohnprojekt hergerichtet werden.</p> <p>Um dieses Projekt der Allgemeinheit öffentlich vorzustellen, hat die Georg Dechentreiter Wohlfahrts-Stiftung bereits drei Foren des gemeinsamen Gedankenaustausches zusammen mit interessierten Bürgern und dem Bau- und Planungsamt der Stadt Bebra in 2020 und 2021 durchgeführt. Derzeit wird eine Bauleitplanung für das umfangreiche Projekt in der Dorfentwicklung von Bebra durchgeführt. Mit der Fertigstellung des Bebauungsplanes Nr. 120 „Mehr-Generationen-Wohnen Imshausen“ und der Änderung des Flächennutzungsplanes im Bereich Imshausen wird der Spatenstich für das überregional bedeutende Leuchtturmprojekt in 2023 erfolgen.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Die Georg-Dechentreiter-Wohlfahrts-Stiftung wird im Bebraer Ortsteil Imshausen rund 4,5 Millionen Euro investieren. In den Häusern sollen Jung im ersten Stock und Alt im barrierefreien Erdgeschoss zusammenleben.</p> <p>Nicht, weil sie eine (biologische) Familie sind, sondern weil sie die Gemeinschaft schätzen. Das Projekt zwischen Solzer Straße und Küsterweg ist einzigartig im Kreis Hersfeld-Rotenburg. Dazu wird schon vor Baubeginn eine Beteiligung älterer und jüngerer Menschen stattfinden. Die Ergebnisse werden im inhaltlichen Konzept soweit wie möglich berücksichtigt und auch in der baulichen Gestaltung der Anlage einfließen.</p>

	Der gemeinnützigen Stiftung geht es nicht darum, Geld zu verdienen, betonen die Dechentreiter. Das soziale Projekt stehe im Vordergrund. Bevölkerungsgruppen, die sonst eventuell durchs Netz rutschen würden, sollen unterstützt und Imshausen belebt werden. „Neue Familien sind für das Dorf ein Gewinn“, sagt Helma von Trott zu Solz-Dechentreiter. So könnten Alleinerziehende im ersten Stock einziehen, während ältere Menschen im barrierefreien Erdgeschoss wohnen. Aber auch junge Familien oder Alleinstehende seien denkbar. „Hauptsache, es passt zusammen“, sagt die 67-Jährige. Obwohl im Gemüsegarten noch Wildwuchs herrscht, hat das Paar genau vor Augen, was entstehen soll: Die Dächer werden begrünt und mit Solaranlagen bestückt. Ein Innenhof verbindet die Gebäude und ist am Rand überdacht, damit die Nachbarn dort gemeinsam sitzen können.
Zielgruppe	Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende,
Kosten / Ressourcen	Die Georg-Dechentreiter-Wohlfahrts-Stiftung will im Bebraer Ortsteil Imshausen rund 4,5 Millionen Euro investieren.
Verantwortlich	Georg-Dechentreiter-Wohlfahrts-Stiftung, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra,
Umsetzungsbeginn	Bauleitplanung mit Aufstellung des Bebauungsplanes 2020
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Geplanter Satzungsbeschluss des Bebauungsplanes im Herbst 2022 Baugenehmigung und Umsetzung des Projektes Frühjahr 2023 mit 1. Bauabschnitt von 3 Häusern. 2. Bauabschnitt mit weiteren 2 Häusern ab Herbst 2024 sowie die Sanierung von 2 Fachwerkgebäuden in Sommer 2025 für gemeinschaftlich Aktivitäten im Dorfkern Imshausen
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite der Stadt und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+ sowie auf der Homepage der Georg Dechentreiter Wohlfahrts-Stiftung.

<p>Ziel 5.3.</p>	<p>Aufenthaltsqualität für Alle (barrierefrei, interkulturell u.a.) wird zukunfts-fähig gestaltet: lebendige Nachbarschaften in den innerstädtischen Quartieren zu befördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.</p> <p>Leuchtturm-Projekt „Quartiers- und Familienzentrum Göttinger Bogen“</p> <p>Städtebauliche Investitionen in das Wohnumfeld, in die Infrastrukturausstattung und in die Qualität des Wohnens gehören zum Maßnahmenkonzept der Stadtentwicklung Bebra und sollen für mehr Generationengerechtigkeit sowie Familienfreundlichkeit im Quartier sorgen und die Chancen der dort Lebenden auf Teilhabe und Integration verbessern. Das integrierte Entwicklungskonzept Bebras als wichtiges Kernelement des Programms bringt alle Akteure und Ressourcen im Quartier zusammen. Die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger bringt neue Ideen, bessere Ergebnisse und erhöht die Akzeptanz von Baumaßnahmen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffung einer lebendigen Quartiersmitte als identitätsstiftende städtebauliche Struktur • Integration eines Beratungsangebotes (Stadtteilzentrum) mit Quartiersmanagement • Umsetzung „nachhaltiges Bauen, autarke Energieversorgung • Verbesserung des Wohnumfeldes mit bedarfsorientierte Freiflächengestaltung • Verbesserung der Quartierserschließung (Fußwege, Radwege, Straßenraumqualität) • Etablierung neuer Nutzungen in leerstehenden Gebäuden, Läden • Impulsprojekte zur Begrünung des Quartiers
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Leuchtturmprojekt – Quartierszentrum „Göttinger Bogen“ Projektvorbereitung: Zur Errichtung des neuen Quartiers- und Familienzentrums hat die Stadt Bebra ein ca. 5.000 m² großes Grundstück im Siedlungsgebiet „Göttinger Bogen“ erworben.</p> <p>Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme Der Göttinger Bogen ist Standort für zentrale öffentliche Einrichtungen wie Grundschule, Stadtbibliothek, Förderschule, Soziale Förderstätten und Kreisverkehrsgarten. Ein Großteil der Einrichtungen leidet unter Platzproblemen. Die verschiedenen aufgeführten Institutionen bieten hohes Vernetzungspotenzial. Ein Familienzentrum / Begegnungsstätte soll die vorhandenen Strukturen aufnehmen und miteinander verbinden, Synergieeffekte nutzen und da, wo ein Mangel identifiziert ist, ein ergänzendes Angebot bereithalten. Es liegt daher nahe, auf oder am Gelände der Grundschule mit der Errichtung eines Familienzentrums mit integrierter Kindertagesstätte für Kinder von 1-6 Jahren, einem Bedarf in diesem Quartier entgegenzukommen. Vielen jungen Familien würden lange Wege zu einer Tagesbetreuungsstätte abgenommen. Dieser Lückenschluss in der Bildungs- und Betreuungsstruktur dieses Stadtteils würde sich besonders positiv auf die Integration sozial Benachteiligter und Familien mit Fluchthintergrund auswirken und auch die Attraktivität des Quartiers wird deutlich gesteigert.</p> <p>Ziele/ Projektansatz: Angrenzend an das Gelände der Grundschule im Göttinger Bogen soll ein Familienzentrum mit integrierter Kindertagesstätte für Kinder von 1-6 Jahren errichtet werden. Rund um diesen Standort sind bereits wichtige soziale Einrichtungen aktiv. Im Familienzentrum sollen die Aktivitäten im Quartier gebündelt und vernetzt werden, so dass es die Rolle eines Quartierszentrums übernehmen kann.</p>

	<p>Durch intensive Zusammenarbeit sollen die vorhandenen und neuen Angebote für Kinder und Familien bedarfsgerecht gesteuert werden.</p> <p>Der Neubau soll auch das Büro des Quartiersmanagements sowie die städtische Bibliothek aufnehmen, die bislang Räume der Schule besetzt. Das Quartiers-Zentrum soll als zentraler Ort für alle Bedürfnisse, auch für die von älteren Menschen, aufgebaut werden. Für die große Anzahl an Zugezogenen besteht gleichzeitig großer Beratungs- und Kommunikationsbedarf. Angebote sollten deshalb für alle Zielgruppen der Stadt gemacht werden. Folgende Angebote sind angedacht:</p> <p>Familienbüro als „erste Anlaufstelle“ / niedrigschwelliges Beratungs-/Informationsangebot</p> <p>Beratungsangebote/ Seminare / Vorträge zu familienrelevanten Themen in Kooperation mit „Netzwerk frühe Hilfen“, Erziehungsberatungsstelle, Sucht- und Drogenberatung...</p> <p>Krabbelgruppe(n)</p> <p>Regelmäßiges Handyseminar für Senioren mit Schüler/innen der Gesamtschule</p> <p>Sprachförderangebote</p> <p>Deutsch-/Integrationskurse für junge Mütter / Väter mit Kleinkindbetreuung</p> <p>Nachbarschaftstreff / Nachbarschaftscafé</p> <p>Generationentreff</p> <p>Elternfrühstück</p> <p>Familienfilmeabende</p> <p>Umgangscafe (als Treffpunkt für getrennt lebende Eltern)</p> <p>Darlegung der Sicherung der erforderlichen personellen Ressourcen:</p> <p>Das Familienzentrum wird durch die Stadt Bebra betrieben. Zum Einsatz kommen städtische Angestellte, sowie ggfs. Angestellte des Landkreises. Die Stadt Bebra wird die benötigten personellen Ressourcen für die Dauer der Zweckbindungsfrist zur Verfügung stellen.</p>
Zielquelle	u.a. Strategieworkshop vom 26.11.2016 und Strategieworkshop 16.11.2021

Maßnahme 5.3.1	<p>Errichtung des Quartiers- und Familienzentrums Göttingen Bogen angrenzend an das Gelände der Grundschule im Göttinger Bogen soll ein Familienzentrum mit integrierter Kindertagesstätte für Kinder von 1-6 Jahren errichtet werden. Rund um diesen Standort sind bereits wichtige soziale Einrichtungen aktiv. Im Familienzentrum sollen die Aktivitäten im Quartier gebündelt und vernetzt werden, so dass es die Rolle eines Quartierszentrums übernehmen kann.</p> <p>Durch intensive Zusammenarbeit sollen die vorhandenen und neuen Angebote für Kinder und Familien bedarfsgerecht gesteuert werden.</p> <p>Der Neubau soll auch das Büro des Quartiersmanagements sowie die städtische Bibliothek aufnehmen, die bislang Räume der Schule besetzt. Das Quartiers-Zentrum soll als zentraler Ort für alle Bedürfnisse, auch für die von älteren Menschen, aufgebaut werden. Für die große Anzahl an Zugezogenen besteht gleichzeitig großer Beratungs- und Kommunikationsbedarf. Angebote sollten deshalb für alle Zielgruppen der Stadt gemacht werden.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Der Neubau soll im Passivhausstandard errichtet werden und dient damit dem Klimaschutz. Die Gestaltung der Freianlagen sieht vor auf der Freifläche zusätzliche Bäume zu pflanzen, die Maßnahme dient somit auch der Klimaanpassung.</p> <p>Arbeitsstand:</p> <p>Im Rahmen der Erstellung des ISEKs wurden bereits Bedarfe festgestellt und gesammelt. Die Verwaltung hat seinerzeit den Bedarf für eine Integrierte Kin-</p>

	<p>dertagesstätte festgestellt. Das Konzept für die Maßnahme wurde in der Zwischenzeit soweit konkretisiert, dass eine architektonische Leistung konkret beschrieben und ein Kostenrahmen ermittelt werden kann. Zur Kostenermittlung und für die Erarbeitung der Leistungsbeschreibung Planung hat die Stadt eine Projektskizze erstellt (siehe Planausschnitte).</p> <p>Die Ausschreibung der Architektenleistung Leistungsphase 1- 3 soll im Frühjahr 2022 erfolgen. Nach dem Abschluss der baufachlichen Prüfung und der erhofften Förderzusage sollen die Leistungsphase 4 – 9 beauftragt werden. Angestrebt wird eine Genehmigung in Höhe der beantragten Mittel mit dem Programmantrag 2022, auch wenn seitens des Fördergebers die beantragte Summe nicht in Gänze mit dem Zuwendungsbescheid 2022 zur Verfügung gestellt werden sollte.</p> <p>Für den Fall der nichtauskömmlichen Bereitstellung von Fördermitteln im Programmjahr 2022 wird die Stadt eine Zwischenfinanzierung sicherstellen.</p>
Zielgruppe	Familien, Kinder, Eltern, Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende, Migranten, Vereine, Interessengruppen, Hilfsbedürftige u.a.
Kosten / Ressourcen	8,6 Mio. €
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, FD Generationen, NH ProjektStadt Kassel, Quartiersmanagement, Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft Bebra“
Umsetzungsbeginn	Frühjahr 2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Herbst 2024
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite Bebra-baut-Zukunft der Stadt Bebra und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+. Quartiersmanagement Göttinger Bogen – Sozialer Zusammenhalt – Flyer u.a.

Maßnahme 5.3.2	<p>Bedeutendes Freiraum Projekt „Sozialer Zusammenhalt“ – Neue Platzgestaltung des Rathausmarktes Bebra zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt.</p> <p>Erläuterungen: Auf dem Rathausmarkt gibt es zu wenig Aufenthaltsqualität. Der Platz eignet sich nur bedingt für größere Veranstaltungen. Besonders im Bereich des Rathauses fehlen zusätzliche Angebote und Sitzgelegenheiten. Es besteht eine schlechte Anbindung für Fußgänger und Radfahrer zwischen der Innenstadt und den umgebenden Quartieren und Grünräumen.</p> <p>Daher soll der Rathausmarkt als neuer zentraler Treffpunkt für die nördliche Innenstadt ertüchtigt werden. Dabei soll die Barrierefreiheit und mehr Raum für Veranstaltungen geschaffen werden. Dabei soll besonders die Anbindung an die Geschäftsstraße Nürnberg Straße mit in den Blick genommen werden.</p> <p>Mit einem Wettbewerb sucht die Stadt Bebra nach qualitätvollen Lösungsvorschlägen für die Umgestaltung Stadtbild prägenden Platz.</p>
-----------------------	--

Indikator / Erfolgskriterium	<p>Ziele/Projektansatz</p> <p>Ausbau des Rathausmarktes und der angrenzenden Fußgängerzone als zentraler Treffpunkt mit mehr Aufenthaltsqualität. Herstellung von Barrierefreiheit auf dem Platz und seiner Zuwegung bei gleichzeitiger Ertüchtigung des Platzes für Veranstaltungen und Marktstände (Weihnachtsmarkt u.a.). Gestaltungswünsche an eine Neugestaltung des Rathausmarktes sind im Rahmen von vorbereitenden Teilnehmenden Formaten (ISEK, studentische Projektarbeiten der Universität Kassel) formuliert worden:</p> <p>Öffnung des Platzes zur Nürnberger Straße hin Beseitigung der Mauer als Barriere Mehr Raum für den Wochenmarkt die Anlage einer möglichst großen, flexibel nutzbaren und barrierefreien Fläche für verschiedene Veranstaltungen Barrierefreiheit durch neue Materialität Einbeziehung von Wasser als Gestaltungselement die Schaffung von attraktiven Sitzgelegenheiten und Spielstationen (temporäre Demontage) die Verbesserung der Zugänge zu den Gewerbeeinheiten Innovatives, nachhaltiges Beleuchtungskonzept Einbeziehung des Baumbestandes Optimierung Ver- und Entsorgung (Wlan, Strom/ Wasser) für Veranstaltungen Mahnmal für die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger (mehr Wertschätzung entgegenbringen) Bodenhülsen, Verankerungen für temporäre Gestaltung (Fahnenmasten, Weihnachtsbaum, Maibaum, Weihnachtsbeleuchtung)</p> <p>Realisierung von Gestaltungswünschen.</p>
Zielgruppe	Familien, Kinder, Eltern, Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende, Migranten, Vereine, Interessengruppen, Hilfsbedürftige u.a.
Kosten / Ressourcen	1,2 Mio. €
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, Fachbereich Generationen, NH ProjektStadt Kassel, Quartiersmanagement, Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft Bebra“
Umsetzungsbeginn	Sommer 2023
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Sommer 2024
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite Bebra-baut-Zukunft der Stadt Bebra und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+. Quartiersmanagement Göttinger Bogen – Sozialer Zusammenhalt – Flyer u.a.

<p>Maßnahme 5.3.3</p>	<p>Übergeordnete Freiraumkonzeption der Kernstadt Bebra Der Kommunale Stadtpark am AWO Zentrum sowie die August-Wilhelm-Mende Anlage und der Grünzug entlang des Bebra Baches sollen nachhaltig im Zuge der Klimaschutzstrategie aufgewertet werden Durch die dominante Rolle der Verkehrswege der Bahn gibt es im Fördergebiet keine größeren zusammenhängenden Freiräume, sondern nur separierte Freiraum-Inseln. Deren verbindendes Element ist der Bebra-Bach, dessen ökologische Funktion durch Verbauungen im Bachbett aber gering ist.</p> <p>Vorhandene Qualitäten sollen herausgearbeitet, ausgebaut und ergänzt werden, in geeigneten Bereichen soll der Grünzug für unterschiedliche Nutzergruppen weiter qualifiziert werden. So sollen Orte für Jugendliche zur sportlichen Betätigung, Orte für Kinderspiel, Natur- und Wassererlebnis und Naherholung identifiziert und dementsprechend gestaltet werden. Zur Gesamtschau aller Teilbereiche des Grünzuges gehört auch die Betrachtung der 150 Jahre alten Tunnelbauwerke. Sie als verbindende Elemente des Grünzuges neu zu inszenieren und als identitätsstiftendes Alleinstellungsmerkmal für Bebra umzuinterpretieren, kann gleichzeitig zu einem Imagewandel des direkt angrenzenden Göttinger Bogens beitragen.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Ziel einer übergeordneten Freiraumkonzeption ist es, durch gezielte Interventionen einen abwechslungsreichen Grünzug zu gestalten, dessen einzelne Bereiche durch verbindende Elemente (z.B. Wegebelag, Möblierung, Brückenbauten, Beleuchtung) als ein zusammenhängender Freiraum wahrgenommen werden. Voraussetzung dazu ist die Aufwertung der Aufenthalts- und Erholungsfunktion in allen Bereichen und eine verbesserte barrierefreie Erschließung der anliegenden Quartiere.</p> <p>Auch soll durch die Renaturierung des Verbindungselementes des Bebra-Baches und durch Entsiegelungen und Bepflanzungen im gesamten Freiraum eine ökologische Aufwertung erfolgen und die ursprüngliche Funktion des Bachtals als Kaltluftentstehungsgebiet verbessert werden.</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Familien, Kinder, Eltern, Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende, Migranten, Vereine, Interessengruppen, Hilfsbedürftige u.a.</p>
<p>Kosten / Ressourcen</p>	<p>Planungskosten 60.000 €; Gestaltungskosten Stadtpark am AWO Zentrum sowie die August-Wilhelm-Mende Anlage und der Grünzug 410.000,00 €</p>
<p>Verantwortlich</p>	<p>Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, Fachbereich Generationen, NH ProjektStadt Kassel, Quartiersmanagement, Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft Bebra“</p>
<p>Umsetzungsbeginn</p>	<p>Sommer 2022</p>
<p>Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend</p>	<p>Herbst 2025</p>
<p>Kommunikation</p>	<p>Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite Bebra-baut-Zukunft der Stadt Bebra und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+. Quartiersmanagement Göttinger Bogen – Sozialer Zusammenhalt – Fleyer u.a.</p>

Maßnahme 5.3.4	<p>Weiterentwicklung der Gestaltung des öffentlichen Freiraumes unter dem Motto „Bebra – be!-lebt und be!-grünt“ von der Mitte bis zum Rand. (im Rahmen der Gesamtstrategie und konzeptionellen Einbindung zur Klimaanpassung im Zuge der Grün- und Freiflächengestaltung)</p> <p>Waren es in vergangenen Jahren städtebauliche Meilensteine, so sollen in Zukunft die Naherholungsgebiete, naturnahe Freizeitbeschäftigung, Sensibilisierung für Ökologie und Natur im städtischen Umfeld zu den Leitmotiven der Freiraumgestaltung werden.</p> <p>Dabei legen wir Wert auf generationenübergreifende Vorhaben an verschiedenen Orten in der Innenstadt, die nachhaltig angelegt werden. Deshalb soll das Motto Bebra „be!grünt“ in der Stadt ganz besonders kenntlich gemacht werden. Dazu gehört besonders die Aufwertung der öffentlichen Plätze und Grünflächen der Kernstadt.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Das Projekt Stadteingang Nord startet im Frühjahr 2018 und endet voraussichtlich im September 2024. Ziel ist eine Quartiersaufwertung, die städtebauliche Impulse für private Bauherren und Eigentümer ermöglichen soll. Die Einbindung und Beteiligung der Quartiersbewohner, sowie eine Beteiligung des Runden Tisches Soziales Engagement und des Netzwerkes Integration ist erfolgt. Ergebnisprotokolle werden dem Jahresbericht an den Verein Familiengerechte Kommune beigelegt.
Zielgruppe	Die Aufwertung des öffentlichen Raumes betrifft alle Bevölkerungsteile und ist generationsübergreifend von Bedeutung.
Kosten / Ressourcen	Die Maßnahmen sind derzeit mit ca. 1.9 Mio € geschätzt.
Verantwortlich	Für die Baumaßnahme ist das Bau- und Planungsamt im Auftrag des Magistrates der Stadt Bebra sowie der Stadtentwicklung Bebra GmbH federführend.
Umsetzungsbeginn	Der Umsetzungsbeginn startet mit den ersten Ordnungsmaßnahmen im Frühjahr 2018 und soll voraussichtlich im September 2024 abgeschlossen sein.
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Städtebaulicher Jahresbericht 2018 und fortlaufend bis voraussichtlich 2024 Sachstandsinformationen in den Jahresberichten des Audits fortlaufend.
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite der Stadt und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+.

Maßnahme 5.3.5	<p>Städtebauliches Projekt - Stadteingang Nord aufwerten</p> <p>Im Sinne einer kritischen Rekonstruktion sollen zeitgemäße Nutzungen, ein gemüthlicher Stadtplatz und die geplante Rad- und Fußwegeverbindungen entlang der Bebra entstehen.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	<p>Gestaltungskonzept – Stadteingang Nord – Bebra-Bach-Terrasse ist erstellt und wird umgesetzt.</p> <p>Es wird Raum für einen Stadtplatz mit Sitzterrassen zur Bebra und ein neues Baufeld geschaffen. Das denkmalgeschützte Gebäude wird in die Platzgestaltung integriert. Im Zusammenhang mit einem städtebaulich sinnvollen Baukörper an</p>

	<p>der Nürnberger Straße könnte das historische Gebäude mit einem gläsernen Wintergarten kombiniert zu einer kleinen Gastronomie oder einem Kiosk an der Bebra umgestaltet werden.</p> <p>Der Platz selbst treppt sich zum Bebra-Bach ab und ermöglicht auch eine nicht-kommerzielle Nutzung unter einem Weidenhain. Bürger:innen treffen sich und nutzen die Begegnungsmöglichkeiten.</p> <p>Zusammenfassung der Gestaltung des „Stadteingang Nord“</p> <ul style="list-style-type: none"> - Attraktive Blickbeziehungen zwischen dem historischen Ensemble Bachweg 2/4 und der Kirche am Lindenplatz - Gute Bebaubarkeit des nördlichen Baufeldes - Städtebauliche Aufwertung des Stadteingang Nord - Verbesserung des Stadtklimas - Erlebbarkeit des städtischen Fließgewässers Bebra
Zielgruppe	Bewohner der nördlichen Kernstadt Bebras, Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Senioren, behinderte Menschen, Familien, Örtliche Akteure, KITA`s, Schulen, Vereine, Rad- und Wandertouristen, Soziale Förderstätten
Kosten / Ressourcen	EFRE Stadtumbauförderung in Höhe von ca. 2,3 Mio. €
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, NH Projekt-Stadt Kassel, foundation 5+ Landschaftsarchitekten KS
Umsetzungsbeginn	Sommer 2022
Umsetzungs-ende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Herbst 2024 bzw. Frühjahr 2025
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite der Stadt und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit, ZuBRA+.

Maßnahme 5.3.6	Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche im öffentlichen Raum ist sichergestellt und wird weiterentwickelt. Gemäss verschiedener Beteiligungen junger Nutzer/Nutzergruppen wurde unter Einbindung der Nutzer sowie durch die Unterstützung der Ausbildungsstelle der STRABAG ein Dirtbikeparcours auf dem Gelände des Funparks angelegt. Ein Platzwart ist angestellt und kümmert sich gemeinsam mit den päd. Fachkräften im Jugendzentrum um die Pflege der Anlage. Das Jugendzentrum organisiert die Ausleihe von Sicherheitsausrüstung für die Kids, der FD Generationen Sicherheitstrainings durch erfahrene Übungsleiter. Regelmäßig angeleitete Bikekurse zwischen Frühjahr und Herbst werden angeboten. Ein örtlicher Anbieter spendet Bikes zum Ausleihen. Damit ist die Einbindung zahlreicher gesellschaftlich relevanter Akteure gelungen.
Indikator / Erfolgskriterium	Aufenthaltsqualität für Kinder und Jugendliche wird kontinuierlich ausgebaut und den Bedarfen angepasst. Ein Platzwart stellt die Qualität der Anlage sicher. Kurse und AGs bedienen Bedarfe und Sicherheitsaspekte. Die Einbindung von ortsansässigen Firmen/Unternehmen/Institutionen wird und wurde erfolgreich etabliert. Ein hoher Identifikationsgrad dadurch bei allen Beteiligten erreicht.
Zielgruppe	Junge Leute, Schülerinnen und Schüler, Vereine
Kosten / Ressourcen	10.000,00 €, geringfügig Beschäftigte etwa 2.000,00 €
Verantwortlich	FD Generationen
Umsetzungsbeginn	Laufend, Bikekurse und Sponsoring ab Mai 2022
Umsetzung bis 1. Jahresbericht / 2. Jahresbericht / fortlaufend	Jahresberichte 2020 und 2022ff.
Kommunikation	Veröffentlichung in den Medien, Homepage, Broschüren

Ziel 5.4.	Familien, Senioren und Menschen mit Beeinträchtigungen finden eine angemessene Wohn-, Behörden-, Gastronomie- und Einkaufsinfrastruktur vor. An diesem Ziel wurde seit 2014 sukzessive gearbeitet. Für die nächsten Jahre wird eine weitere große Maßnahme realisiert: Die Umgestaltung eines ehemaligen Gewerbegebietes Bode (gegenüber des Rosekreisels, Nürnberger Straße 67
Indikator / Erfolgskriterium	Innerhalb von 300 m sind barrierefrei erreichbar: be-Einkaufszentrum, Aldi, Lidl, Post, tegut, DM, MVZ Bebra, Apotheken, Bahnhof Bebra und das Rathaus Bebra. Die Infrastruktur wird von der Einwohnerschaft genutzt. Darüber hinaus wird in den nächsten Jahren ein ausdifferenziertes Wohnangebot geschaffen.
Zielquelle	Strategieworkshop 26.11.2016 und 16.11.2021
Maßnahme 5.4.1.	Städtebauliche Innenentwicklung – Wohnungsbauprojekt Nürnberger Straße 67, Umgestaltung des ehemaligen Gewerbegebietes am Süd-Kreisels Auf dem bislang brach liegenden Bode-Gelände in der Innenstadt sollen vier Häuser mit insgesamt bis zu 65 Wohnungen entstehen. Projektentwickler ISI Home will noch dieses Jahr den Bauantrag stellen, die ersten Bagger für den Abriss des Bestands sollen voraussichtlich im Frühjahr 2022 rollen. Ende Oktober haben die Stadt und die ortsansässige Unternehmensgruppe einen städtebaulichen Vertrag für das 4500-Quadratmeter-Gelände geschlossen, das etwa 400 Meter entfernt von der Neuen Mitte um das Bebraer Einkaufszentrum zwischen Nürnberger Straße und Bahnhofsstraße liegt. Festgelegt wird unter anderem ein Projektabschluss bis 2027. Geplant sind Zwei-, Drei und Vier-Zimmer-Wohnungen mit 45 bis 106 Quadratmetern. Auch Eigentumswohnungen sind geplant. Zudem sollen in die Gebäude Gewerbeeinheiten einziehen, etwa im Erdgeschoss und im ersten Stock an der Nürnberger Straße. Das Großprojekt treffe mit dieser Verbindung von Wohnen und Gewerbe „die Ziele der Stadtentwicklung und schafft Wohnraum“, sagt Bebras Bürgermeister Stefan Knoche. Bauamtsleiter Patrick Schuster betont, dass es nun eine Lösung für ein riesiges Gelände in der Innenstadt gebe, das bisher „fehlgenutzt“ worden sei.
Indikator / Erfolgskriterium	Innerhalb von 300 m sind barrierefrei erreichbar: be-Einkaufszentrum, Aldi, Lidl, Post, tegut, DM, MVZ Bebra, Apotheken, Bahnhof Bebra, VR-Bankverein, Sparkasse, Sparda-Bank und das Rathaus Bebra. Die Infrastruktur wird von der Einwohnerschaft genutzt. Darüber hinaus wird in den nächsten Jahren ein ausdifferenziertes Wohnangebot geschaffen.
Zielgruppe	Familien, Kinder, Eltern, Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende, Migranten, Vereine, Interessengruppen, Hilfsbedürftige u.a
Kosten / Ressourcen	ca. 12 Mio. €
Verantwortlich	ISI-HOME GmbH, Herr Heiko Schaar, Koordination der Stadtsanierung II, NH-ProjektStadt und das Bau- und Planungsamt der Stadt Bebra
Umsetzungsbeginn	Frühjahr 2022 mit Abbruch der gewerblichen Bestandsgebäude

Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Sommer 2027
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite Bebra-baut-Zukunft der Stadt Bebra und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+. Quartiersmanagement Göttinger Bogen – Sozialer Zusammenhalt – Flyer u.a.

Ziel 5.5.	Die Stadt Bebra erweitert das Mobilitätsangebot für die Einwohnerschaft im „ÖPNV“ und auch durch emissionsfreie Mobilitätsangebote
Indikator / Erfolgskriterium	Messbar mehr Nutzerinnen/Nutzer des Radverkehrs und der Nutzung des Bürgerbusses
Zielquelle	SW vom 16.11.2021

Maßnahme 5.5.1	Ein Bürgerbus ergänzt die Angebote des ÖPNV und unterstützt die Mobilität der Bürger/innen im ländlichen Raum.
Indikator / Erfolgskriterium	Ein E-Bus ist angeschafft. Ein entsprechendes Nutzungskonzept ist erarbeitet und verabschiedet. Dieses Mobilitätsangebot wird nachgefragt.
Zielgruppe	Bürger/innen
Kosten / Ressourcen	60.000,00 €
Verantwortlich	Bürgermeister Stefan Knoche
Umsetzungsbeginn	Herbst/Winter 2022
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Jahresbericht 2023
Kommunikation	Homepage, Printmedien, Flyer

<p>Maßnahme 5.5.2</p>	<p>Ausbau der Radwegenetzes innerhalb der Kernstadt als Ergänzung zum Radweg R1 entlang der Gewässer Bebra und Solz sowie der Ausbau des regionalen Radwegenetzes von Weiterode nach Iba und von Bebra nach Solz als auch von Rautenhausen nach Cornberg</p> <p>„Alles am Fluss“ lautet das Motto des Fulda-Radwegs R1, der auf 255 Kilometern das Land Hessen von Süd nach Nord durchzieht. Ergänzt wird der R1 mit dem neuen Bebra-Solz-Radweg welcher an den Flüssen entlang durch die Stadt Bebra und ihren Sehenswürdigkeiten führt.</p> <p>Von Norden kommend, aus Rotenburg an der Fulda, folgen wir dem Radweg R1 bis zur neugebauten Brücke über die Fulda. Diese Abzweigung führt uns auf dem 4,5km langen Bebra-Solz-Radweg an der Fulda entlang bis hin zur Mündung des Bebra-Baches in die Fulda. Von dort folgen wir der Bebra durch eine umgebaute und fahrradfreundliche Unterführung vorbei an historischen Bauwerken wie dem Backhaus bis direkt in die Innenstadt zum ersten Knotenpunkt, dem neuen Stadteingang Bebra`s, welcher direkt die ersten Möglichkeiten zur Entspannung bietet. Über die wiederbelebte Innenstadt mit der Nürnberger Straße kommen wir an vielen Einkaufs- und Entspannungsmöglichkeiten vorbei und können nebenbei den neuen Rathausmarkt bewundern. Wenn wir nicht noch mehr der historischen Sehenswürdigkeiten Bebras besichtigen wollen, wie z.B. den historischen Bahnhof mit Lokschuppen oder das Eisenbahnmuseum im Wasserturm, folgen wir der Nürnberger Straße bis zum nächsten Knotenpunkt „Am Anger“. Dort stoßen wir auf den Fluss welcher uns wieder aus der Stadt hinaus begleitet – die Solz. Dieser folgend fahren wir durch den kleinen Park am Anger über den attraktiven gestelzten Solzweg hinweg wieder hin zu einer Unterführung welche unseren Ausflug fast abschließt. Hinter der Unterführung erwartet uns der Breitenbacher See welcher neugestaltet viele Möglichkeiten für Sport, Spaß und Entspannung bietet. Schlussendlich kommen wir wieder auf den Fulda-Radweg R1 und setzen unsere Reise gestärkt durch den Aufenthalt in Bebra fort.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Bei der Bestandsanalyse „Mobilität und Wegeverbindungen“ stellte sich heraus, dass Fahrradwege „nicht explizit ausgeschildert und ausgewiesen, sind, sodass Radfahrer mit den Autos zusammen auf der Straße fahren müssen“. Die beiden örtlichen Fließgewässer Bebra und Solz bieten gute Potenziale für ein innerörtliches Radwegnetz</p> <p>Um die Verkehrslage der Radfahrer zu unterstützen und so eine „Grüne Mobilität“ zu schaffen, befassten sich eine Arbeitsgruppe von Studenten der Universität Kassel mit der Erarbeitung eines Entwurfs, der auf Basis der Bestandsanalyse nicht nur die herausgearbeiteten Gegebenheiten aufgreifen sollte, sondern den „Neuen Rathausmarkt“ durch ein erweitertes Radwegkonzept bespielt.</p> <p>Die Umgebung Bebras ist bei Fahrrad-Touristen sehr beliebt. Es gibt mehrere Radwander- und Fernwege, darunter R1, R5, R13 und R15 (vgl. Kartographische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH 2007).</p> <p>Bei der Betrachtung Bebras und dessen Umgebung fiel der Studiengruppe auf, dass die Radwege R1 Fuldaradweg und der R15 Rhein-Main den Stadtrand von Bebra passieren. So besteht für die Stadt Bebra eine günstige Möglichkeit den Rad-Tourismus in den Stadtkern mit seinen zahlreichen städtebaulichen Qualitäten zu leiten.</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Familien, Kinder, Eltern, Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende, Migranten, Vereine, Interessengruppen, Hilfsbedürftige u.a.</p>

Kosten / Ressourcen	850.000,00 € erster Abschnitt
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, Fachbereich Generationen, NH ProjektStadt Kassel, Quartiersmanagement, Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft Bebra“
Umsetzungsbeginn	Frühjahr 2023
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Voraussichtlich Sommer 2024
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite Bebra-baut-Zukunft der Stadt Bebra und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+. Quartiersmanagement Göttinger Bogen – Sozialer Zusammenhalt – Flyer u.a.

Maßnahme 5.5.3	<p>Erstellen eines Schulwegekonzeptes Im Rahmen des Verkehrskonzeptes für die gesamte Innenstadt von Bebra innerhalb des Städtebauförderprogramms „Sozialer Zusammenhalt“</p> <p>Die Stadt Bebra wurde 2018 als Standort für das Städtebauförderprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ in Hessen“ ausgewählt. Im Zuge der Aufnahme in das Förderprogramm Aktive Kernbereiche in Hessen wurde das ISEK fortgeschrieben. Hierbei wurde besonders die Problemstellung im Handlungsfeld „Verkehr“ sichtbar. Diese Problemstellungen sollen daher in einem gesonderten Verkehrskonzept bearbeitet werden, dass auch ein Schulwegekonzept integriert.</p> <p>Kurzbeschreibung der geplanten Maßnahme</p> <p>Der Göttinger Bogen hat nur eine Haupteerschließungsachse (Luisenstraße), an der auch der Haupt-Schulstandort der Grundschule von Bebra liegt. Bei Schulbeginn kommt es zu sehr hohem Verkehrsaufkommen in beiden Richtungen, das gepaart mit Park- und Suchverkehren zu regelmäßigem Verkehrschaos führt. Zusätzlich verschärfen die Bring- und Holverkehre der Mende-Schule und der Sozialen Förderstätten die Situation. Gleichzeitig sind die Gehwege in Luisenstraße und Göttinger Straße für die zu Fuß gehenden Schüler*innen zu schmal und die Überquerungsmöglichkeiten in Luisenstraße und Göttinger Straße suboptimal. Die Fußwege für Schüler*innen aus der Kernstadt und vom Bünberg sind schlecht beleuchtet und haben eine schlechte Oberflächenbeschaffenheit. Durch die schlechte soziale Kontrolle hat sich hier ein Angstraum entwickelt, durch den viele Eltern ihre Kinder nicht schicken wollen und daher auf das Auto umsteigen. Wenn zukünftig das Familienzentrum gebaut werden soll, wird der Verkehr noch weiter ansteigen, sofern sich die Rad- und Fußwegesituation nicht grundlegend verbessert.</p>
Indikator / Erfolgskriterium	Teilräumliches Erschließungskonzept Göttinger Bogen mit integrativer Schulwege-Konzeption liegt vor und wird umgesetzt.

	<p>Ziele/ Projektansatz</p> <p>Ziel der integrativen Schulwegekonzeption ist es, den Schulweg aus den anliegenden Stadtteilen in den Göttinger Bogen so attraktiv, sicher und interessant wie möglich zu machen. Dabei ist der Göttinger Bogen in seiner Gesamtheit zu betrachten. Die Schüler*innen und ihre Eltern müssen durch eine optimale Gestaltung und Wegeführung von den Vorteilen des fußläufigen Schulweges überzeugt werden. Das übergeordnete Ziel ist, den PKW-Verkehr zur Schule von Beginn an zu verhindern, um die Straßen am und zum Göttinger Bogen für zu Fuß Gehende sicher zu machen. Was für die Kinder gut ist, wird auch den Erwachsenen nützen, daher wäre es sinnvoll, die Erarbeitung der Schulwegekonzeption mit einer breit angelegten Bürgerbeteiligung zu verbinden, damit alle relevanten Aspekte in der Planung Berücksichtigung finden.</p> <p>Dieser Konzeption fällt eine Schlüsselrolle beim gewünschten Imagewandel des Quartiers zu, daher sollte sie von gezielter Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Ein weiteres Ziel der Schulwegekonzeption soll die Verbesserung der bislang fehlenden sozialen Kontrolle durch eine stärkere Benutzungsfrequenz der Fußwege in den Göttinger Bogen sein.</p>
Zielgruppe	Familien, Kinder, Eltern, Senioren/innen, Alleinerziehende mit Kindern, Menschen mit Beeinträchtigungen, alte und junge Alleinstehende, Migranten, Vereine, Interessengruppen, Hilfsbedürftige u.a.
Kosten / Ressourcen	75.000,00 € Planungskosten für ein Innenstadt-Verkehrskonzept
Verantwortlich	Magistrat der Stadt Bebra, Bau und Planungsamt der Stadt Bebra, Fachbereich Generationen, NH-ProjektStadt Kassel, Quartiersmanagement und Lenkungsgruppe „Lokale Partnerschaft Bebra“, Hessen Mobil
Umsetzungsbeginn	Mai 2022
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	März 2023
Kommunikation	Geplante Veröffentlichungen in der örtlichen Presse und auf der Internetseite Bebra-baut-Zukunft der Stadt Bebra und der Homepage der interkommunalen Zusammenarbeit ZuBRA+. Quartiersmanagement Göttinger Bogen – Sozialer Zusammenhalt – Flyer u.a.

Handlungsfeld 6: Senioren und Generationen

Ziel 6.1 bestätigt	Wir fördern den generationenübergreifenden Dialog In einer immer älter werdenden Gesellschaft ist der Dialog zwischen Alt und Jung von besonderer Bedeutung. Der Wissenstransfer zwischen den Generationen sorgt für gegenseitige Wertschätzung und Verständnis gegenüber der jeweils anderen Altersgruppe.
Indikator / Erfolgskriterium	Veranstaltungsangebot (e) zur dialogischen Begegnung sind vorhanden. Austausch von Erfahrungs- und biografischem Wissen ist möglich
Zielquelle	Strategieworkshop vom 26.11.2016 und 16.11.2021

Maßnahme 6.1.1	Wir gestalten einen "Tag der guten Nachbarschaft der Generationen" im Quartier "Göttinger Bogen" Junge und alte Bürger/innen besitzen ganz unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen, von denen der jeweils andere profitieren kann. Um einen Dialog in Gang zu bringen, der die Lebensleistung von Senioren wertschätzt, dient dieser Tag.
Indikator / Erfolgskriterium	Eine Beteiligung der verschiedenen Altersgruppen an diesem Tag hat stattgefunden. Verschiedene Aktionen/Informationen zu Themen wie „Repair-Cafe“, „Handynutzung-leicht gemacht“, Mitmachaktionen, Infostände, Befragung, werden genutzt. Weitere „Tage der guten Nachbarschaft der Generationen“ in anderen Quartieren/Stadteilen nach dem Vorbild und der Auswertung der Auftaktveranstaltung finden jährlich statt.
Zielgruppe	Familien, Senioren/innen, junge Leute, Bewohner Mitarbeiter der Sozialen Förderstätten, des AWO-Altenheims
Kosten / Ressourcen	1.000,00 €
Verantwortlich	FD Generationen, Seniorenbeirat, Quartiersmanagement
Umsetzungsbeginn	2023
Umsetzungsende / alternativ: Laufende Umsetzung? Welcher Turnus?	Jahresberichte 2023ff.
Kommunikation	Flyer, Plakate, Homepage, Printmedien

<p>Ziel 6.2</p>	<p>Die Seniorenarbeit in Bebra wird konzeptionell und strukturell neu ausgerichtet. In der Vergangenheit lag die Verantwortung für die Seniorenarbeit in erster Linie in den Händen des ehrenamtlich aufgestellten Seniorenbeirats. In einem Gespräch mit dem Bürgermeister und dem FD Generationen zeigte der Seniorenbeirat sich häufende und nicht mehr allein durch ehrenamtliches Engagement lösbare Aufgaben und Probleme auf.</p> <p>Daher gilt es zu prüfen, inwieweit seniorenpolitische Prozesse in der Kommune hauptamtlich organisiert zentral gesteuert werden können, um die Arbeit des Seniorenbeirates zu unterstützen und auf ein neues Niveau zu heben. Eine immer älter werdende Gesellschaft (vom „rüstigen“ Senior bis zur hochbetagten über 90jährigen) gerade im ländlichen Raum, zu der auch Bebra gehört, unterstreicht die Forderung des Seniorenbeirates nach professioneller Hilfe und Unterstützung aus der Verwaltung.</p> <p>Können zusätzliche Zeitkontingente im z.B. FD Generationen die Seniorenarbeit in Bebra erfolgreich fortführen und die Arbeit des Seniorenbeirates unterstützen? Inwieweit kann die (Senioren)Arbeit des AWO-Quartiersmanagements für die Stadt Bebra ein Aspekt zur Lösung dieser Problematik sein? Ein Konzept zur Neuausrichtung der Seniorenarbeit in Abstimmung mit den Akteuren vor Ort und des Landkreises ist dazu notwendig.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Die Seniorenarbeit in Bebra ist konzeptionell und strukturell neu ausgerichtet; wird ggf. hauptamtlich zentral gesteuert. Engagierte Senior*innen im Seniorenbeirat sichern die Arbeitsfähigkeit des Gremiums. Seniorinnen und Senioren nutzen entsprechende Angebote, bringen sich aktiv ein und bekommen professionelle Hilfe und Unterstützung</p>
<p>Zielquelle</p>	<p>Strategieworkshop vom 16.11.2021</p>

<p>Maßnahme 6.2.1</p>	<p>Ein entsprechendes Konzept wird mit dem Seniorenbeirat, dem Behindertenbeirat und der Integrations-Kommission (ältere migrantische Bevölkerung) im FD Generationen entwickelt.</p>
<p>Indikator / Erfolgskriterium</p>	<p>Konzept ist entwickelt -in StaVo beschlossen- entsprechende Ressourcen (Personalstelle, Stundenanteile im FD Generationen) sind geschaffen. Konzept wird umgesetzt.</p>
<p>Zielgruppe</p>	<p>Senioren/innen, Familien</p>
<p>Kosten / Ressourcen</p>	<p>Konzeptentwicklung: laufende Geschäftskosten Personalstelle Vollzeit: ca. 59.000,00 €</p>
<p>Verantwortlich</p>	<p>FD Generationen, Seniorenbeirat</p>
<p>Umsetzungsbeginn</p>	<p>2023</p>

Umsetzungs- ende / alterna- tiv: Laufende Umsetzung? Welcher Tur- nus?	Jahresberichte 2023ff.
Kommunikation	Intern, Homepage, Printmedien, Flyer, Broschüren

Erklärung des Bürgermeisters

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Auditierung definierten und hier formulierten Zielen und Maßnahmen einverstanden.

.....

Name, Funktion und Unterschrift

Ort:

Datum: